



Bildung im CVJM

Ganzheitlich wachsen

Unsere Bildungsverantwortung

Sein Haus auf Fels bauen

Auf der Suche nach
tragfähigen Antworten



Impressum

CVJM MAGAZIN Bayern
 ein Magazin für Mitglieder des CVJM Bayern,
 erscheint viermal jährlich
Herausgeber: CVJM-Landesverband Bayern e.V.
 Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg
 T (09 11) 6 28 14-0, F (09 11) 6 28 14-99
 E-Mail: info@cvjm-bayern.de
 Internet: www.cvjm-bayern.de

Beteiligte Verbände:
 CVJM-Landesverband Bayern e.V.
 Schweinauer Hauptstr. 38, 90441 Nürnberg
 CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V.
 Im Druselstal 8, 34131 Kassel
 CVJM Norddeutschland e.V.
 Birkenstr. 34, 28195 Bremen
 CVJM-Ostwerk e.V.
 Sophienstr. 19, 10178 Berlin
 CVJM-LV Sachsen e.V.
 Leipziger Str. 220, 01139 Dresden
 CVJM-LV Sachsen-Anhalt e.V.
 St. Michael-Str. 46, 39112 Magdeburg
 CVJM-LV Schlesische Oberlausitz e.V.
 Johannes-Wüsten-Str. 21, 02826 Görlitz
 CVJM Thüringen e.V.
 Gerberstr. 14a, 99089 Erfurt
 CVJM-Westbund e.V.
 Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal

Mitglieder des Redaktionskreises (Thema):
 Josephine Bayer (Ostwerk), Matthias Büchle (West-
 bund), Waldemar Buttler (Schlesische Oberlausitz)
 Christian Fraaß (Thüringen), Michael Götz (Bayern),
 Lydia Hertel (CVJM Deutschland), Annalena Hilke
 (Westbund), Hansjörg Kopp (CVJM Deutschland),
 Thomas Richter (Sachsen), Maria Siegemund
 (Schlesische Oberlausitz), Sarah Stiegler (Drei-W-
 Verlag), Andree Strötter (Ostwerk), Sebastian Vogt
 (CVJM Deutschland), Annika Walther (Bayern),
 Katrin Wilzius (Norddeutschland)

Redaktion Themeintell: Annalena Hilke
Redaktion CVJM Deutschland: Lydia Hertel
Redaktion Bayern: Annika Walther

Bildnachweise: Archiv CVJM-Landesverband Bayern
 oder CVJM Deutschland (S. 30–41) oder am Bild,
 S. 1 (Titel): Archiv CVJM-Westbund; S. 3 (Lernen)
 Gaëlle Marcel/unsplash.com; S. 4+5 (Praxisbilder
 v. l. n. r.): CVJM Norddeutschland, TEN SING plus,
 CVJM-Freizeitzentrum Münchsteinach, Archiv
 CVJM Deutschland; S. 6+7 (Bauer +Adam): istock.
 com/kali9; S. 8 o.: Archiv Lebenshof Ludwigsdorf;
 S. 8 u.: Archiv Lebenshaus Unteröwisheim; S. 10
 (Hochschul-Campus): medio.tv/schlauderna; S. 10
 (Gruppe): Adobestock.com/Christian Schwier; S. 12
 (Jungschar): Archiv CVJM-Westbund; S. 12+13
 (Praxisbilder u.): Archiv CVJM Norddeutschland;
 S. 16 (Personen): Priscilla du Preez/Unsplash.
 com; S. 20 (Kind): Annie Spratt/Unsplash.com;
 S. 23 (Haus): Luke Stackpoole/Unsplash.com;
 S. 24 (Feuerzeug): John Noonan/Unsplash.com;
 S. 27 (Mädchen): Selina Sievers; S. 28 (Passion
 Jesu): Pressefotos der Passion 2019 in Dordrecht
 NL; S. 30+31 (Büchergrafik): Gerd Casper/CVJM
 Deutschland; S. 32 (o.): EJV Würtemberg; S. 32
 (u.): CVJM Thüringen; S. 33 (o.): CVJM-Ostwerk; S.
 33 (Mi. und u.): privat; S. 34 (Prieß): Landtag von
 Baden-Württemberg; S. 36+37 (Hintergrund):
 Blickpixel/Pixabay; S. 37 (u. l.): Bibel Projekt; S. 38
 (Bus): Bibelmobil e.V.; S. 39 (u.): YMCA Europe; S.
 41 (u. l.): YMCA Hongkong

Bibelzitate: Lutherbibel, revidierter Text 1984,
 durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibel-
 gesellschaft, Stuttgart (www.bibelonline.de)

Beiträge, die mit Namen gekennzeichnet sind,
 geben nicht unbedingt die Auffassung der
 Redaktion wieder. Abdruck, auch auszugsweise,
 Wiedergabe von Textbeiträgen und Illustrationen
 nur mit ausdrücklicher Genehmigung der
 Redaktion gestattet.

Bankverbindung:
 CVJM Bayern
 Evangelische Bank
 IBAN: DE10 5206 0410 0005 3645 07
 BIC: GENODEF1EK1

**Layout und Herstellung/
 Anzeigenverkauf und -verwaltung:**
 Drei-W-Verlag GmbH
 Landsberger Straße 101, 45219 Essen,
 T (0 20 54) 51 19, F (0 20 54) 37 40,
 www.drei-w-verlag.de

Anzeigenschluss Ausgabe 3/20: 04.05.2020

Druck: Müller Fotosatz&Druck, Selbitz

Bezugspreis: 14,00 € im Jahr

Titelthema: Bildung im CVJM



Bildung mit Kopf, Herz und Hand

4



Die Welt als Gabe und Aufgabe

6



Ganzheitlich wachsen

8



Beziehung auf Augenhöhe

10



Fürs Leben prägen

12



Kompetent und kompakt

13

kurz notiert

28

CVJM Bayern

Aus den Vereinen

- CVJM Allgäu: Pause vom Lernen **14**
- Unsere Bildungsverantwortung **15**
- Auf der Suche nach tragfähigen Antworten **16**
- CVJM Amberg: Kochen lernen **17**
- Gebetskarte Regio Oberfranken **18**
- Express-Y | KidsVision | Nachruf **20**
- Termine | Angebote | History **21**

Landesverband

- Was uns bewegt **25**
- Reise- und Freizeitberichte **26**
- Kirche Kunterbunt in Bayern **27**
- Gebetskalender | Ansprechpartner | Freizeiten **43**
- Klipp & Klar **44**

Jahresthema

- Sein Haus auf Fels bauen: Jetzt pack ichs an **22**
- Vereinstipp: Umdenken und Umlenken **24**
- Vereinsbegleitung erlebt: CVJM Bindlach **24**

CVJM Deutschland

- Das habe ich im CVJM gelernt **30**
- Runter von der Schulbank, rein ins Leben **32**
- Berthold Frieß im Interview –
 politischen Verantwortung im CVJM **34**
- Pinnwand **36**
- Bibelmobil unterwegs mit d. Buch der Bücher **38**
- Fit mit Körper, Seele und Geist **39**
- Demokratie leben und vermitteln **40**
- Internationale Lernerfahrungen **41**

Liebe Freunde des CVJM Bayern,

unmotiviert sitze ich vor meinen Mitschriften aus den Vorlesungen. Eigentlich sollte ich ja lernen. Viel lieber nutze ich aber vor allem Prüfungsphasen, um meine komplette Wohnung zu putzen (und das gleich mehrmals), oder das Internet nach Dingen zu durchsuchen, die man kaufen könnte aber eigentlich gar nicht braucht. Das sind Situationen, die mir aus meiner Studien- und Schulzeit noch sehr präsent sind. Lernen hat mir noch nie so richtig Spaß gemacht und besonders Dinge stupide auswendig zu lernen, fällt mir leider auch einfach immer noch schwer.

Ganz anders erlebe ich das im CVJM. Ich kann mich dort weiter entwickeln und entfalten. Im Glauben darf ich dazu lernen und nebenbei auch immer wieder Neues über meine Persönlichkeit und die Gaben, die Gott in mich hineingelegt hat, entdecken. Vor allem die Zeit als Jugendliche hat mich im CVJM besonders geprägt. Wahrscheinlich hätte ich selbst niemals von Bildung gesprochen. Für mich ist es eher ein Wachsen. Das wurde häufig dadurch möglich, dass ich bei vielen Dingen mitten-drin dabei sein durfte, mich ausprobieren konnte, mir Dinge zugetraut wurden und ich auch scheitern durfte. Beim Lernen und Wachsen gehört es dazu, auch mal Fehler zu machen und vor allem machen zu dürfen. Von Leiterinnen und Leitern erfordert das aber auch gewissen Mut und manchmal auch einiges an Gottvertrauen. Aber das ist es, was unseren CVJM ausmacht: Menschen an Körper, Geist und Seele wachsen zu lassen.

In dieser Ausgabe des **CVJM** MAGAZINs werden verschiedene Projekte und Ideen aus den bayerischen Ortsvereinen vorgestellt. Egal ob konkrete Wissensvermittlung (S.15) oder in Beziehungen wachsen (S.14). Die wissenschaftliche Einführung von Germo Zimmermann (S.6) gibt einen umfangreichen Einblick in verschiedene Bildungsformen im CVJM.

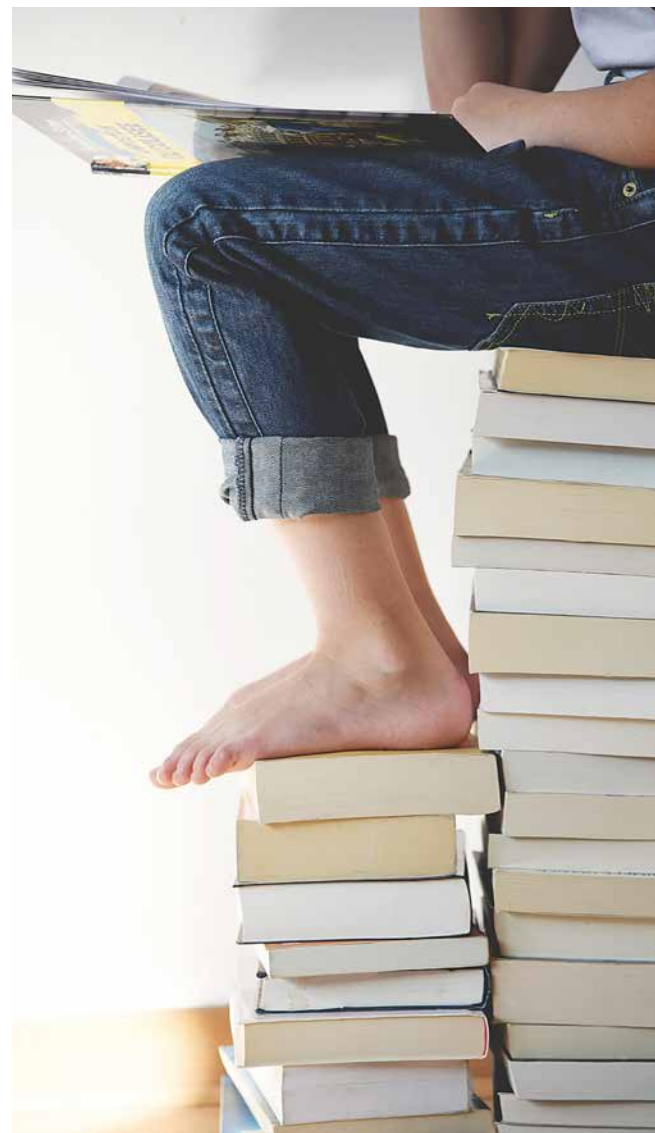
Viel Spaß beim Stöbern und Entdecken der neuen Ausgabe des **CVJM** MAGAZINs!

Herzlichst,
Annika



Annika Walther
Referentin für
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

**»Beim Lernen
und Wachsen
gehört es dazu,
auch mal Fehler
zu machen.«**



Bildung mit Kopf

CVJM als Schule

»CVJM-Arbeit hat den Anspruch, junge Menschen ganzheitlich zu bilden.«

► Was wir im CVJM aus praktischer Erfahrung wissen, ist spätestens seit dem 12. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung auch wissenschaftlich unstrittig: Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen finden nicht nur in der Schule statt, sondern an ganz unterschiedlichen Bildungs- und Lernorten. Diese Lernorte sind neben der Familie häufig auch die Angebote der (verbandlichen) Jugendarbeit.

Innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe hat der Bereich der Kinder- und Jugendarbeit eine gesetzlich verankerte Bildungsaufgabe (vgl. § 11+12 SGB VIII). Im Unterschied zu den formalen Bildungsinstitutionen – wie etwa der Schule oder den Hochschulen – weisen die Bildungsangebote der Jugendarbeit einen hohen Grad an Selbstorganisation durch Jugendliche auf. Sie verstehen sich als ein freiwilliges Angebot, das auf den Bildungsauftrag Bezug nimmt, jedoch nicht den Erwerb von Abschlüssen zum Ziel hat.

Gegenwärtig wird in der Fachliteratur zwischen drei Formen des Lernens unterschieden:

- ▼ **Formale Bildung bzw. formales Lernen** findet in den offiziellen Institutionen des Bildungssystems im engeren Sinne statt (Beispiel: Schule und Ausbildung).
- ▼ Als **Nonformale Bildung oder nonformales Lernen** wird jede Form organisierter Bildung und Erziehung, die freiwilliger Natur ist und Angebotscharakter hat, verstanden (Beispiel: Jugendarbeit).

▼ **Informelle Bildung bzw. informelles Lernen** bezeichnet alle ungeplanten und unbewussten Bildungsprozesse, die sich im Alltag außerhalb formalisierter Bildungsinstitutionen ergeben (Beispiel: Familie, Nachbarschaft, Arbeit und Freizeit).

Betrachten wir die Kinder- und Jugendarbeit des CVJM in Deutschland, dann ist diese im Kern der non-formalen Bildung zuzuordnen, obwohl sich informelle Bildungsprozesse innerhalb dieser selbstverständlich ereignen. Im Blick auf die formale Bildung sind die Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten der CVJM-Hochschule in Kassel zu nennen.

Ganzheitliche Bildung

Die weltweite CVJM-Bewegung versteht sich seit ihrer Gründung als eine Bildungsarbeit, die junge Menschen in ihrer kognitiven, sozialen, emotionalen und geistlichen Entwicklung, in ihrer persönlichen Reife, in der Vermittlung von christlichen Werten und auch zum Teil in beruflichen Kompetenzen fördern will. Damit leistet die CVJM-Jugendarbeit seit über 175 Jahren einen wesentlichen Beitrag zum lebenslangen Lernen.

Als christliche Jugendarbeit erhebt die CVJM-Arbeit den Anspruch, junge Menschen »ganzheitlich« zu bilden. Diese Bildung an »Leib, Geist und Seele« – oder wie es Johann Heinrich Pestalozzi sagte: mit »Kopf, Herz und Hand« – macht deutlich, dass Bildungsprozesse nicht nur kognitiv, sondern auch erfahrungsbezogen angeeignet werden. Lernen in der verbandlichen Jugendarbeit des CVJM kann nicht passiv geschehen. Die Beteiligungs- und Partizipationsgelegenheiten ermöglichen jungen Menschen, sich an



f, Herz und Hand

der Demokratie

den Inhalten, Formaten und Rahmenbedingungen der jeweiligen Jugendarbeit vor Ort auszuprobieren, Erfahrungen zu sammeln und konkrete Kompetenzen zu entwickeln.

Damit leistet die CVJM-Jugendarbeit einen Beitrag zu demokratischer Bildung und Erziehung. Im »Bildungsverständnis und Bildungsauftrag des CVJM« heißt es: »Bildung ist der Prozess, durch den Menschen fähig werden, das Leben und die Welt zu verstehen und zu gestalten. Bildung vollzieht sich in den Beziehungen des Menschen zu Gott, zu sich selbst, zu anderen Menschen und zur Welt. Diese Beziehungen können wohl unterschieden, dürfen aber nicht voneinander getrennt werden.«¹

In dieser kurzen Darstellung wird deutlich, wie wichtig die Beziehungsorientierung innerhalb der Angebote für die Bildungsprozesse junger Menschen ist. Diese Beziehungsorientierung meint alle Bemühungen, die zur Herstellung und Weiterführung eines persönlichen Kontakts zu den jungen Menschen eingebracht werden. Sie schafft Räume, damit Individuen sich in Gruppen und Freundschaftsbeziehungen erleben können, Gemeinschaft erfahren und in dieser lernen.

Lernen im freiwilligen Engagement

Es gibt zahlreiche Studien, die belegen, welchen Beitrag non-formales Lernen zum Kompetenzerwerb einzelner Menschen leisten kann. Die DJI-Studie zum »Kompetenzerwerb im freiwilligen Engagement«² konnte zeigen, dass im freiwilligen Engagement wichtige Bildungsprozesse und Lernerfahrungen gemacht werden können. Dieses Lernen unterscheidet sich als »Handeln in Real-situationen« auch aufgrund der Freiwilligkeit, der

Möglichkeit zur individuellen und selbstbestimmten Schwerpunktsetzung der Persönlichkeitsentwicklung und des Erwerbs von sozialen Kompetenzen grundlegend von formalen Lernstrukturen und fördert zusätzlich die demokratische Beteiligung und das Einüben sozialer Verhaltensweisen.

Insofern erstaunt es nicht, dass die Jugendverbände unter Bezug auf Alexis de Tocqueville auch als »Schulen der Demokratie« bezeichnet werden. In einer Studie zum freiwilligen Engagement sozial benachteiligter Jugendlicher im CVJM wurde dies ebenfalls deutlich.³ Gerade weil jungen Menschen in unserer Jugendarbeit etwas zugetraut wird, haben sie die Chance, persönlich zu wachsen. Als einen wesentlichen Ertrag des freiwilligen Engagements benennen die Jugendlichen in den Interviews unterschiedliche Kompetenzen, die sie in der Kinder- und Jugendarbeit lernen konnten. Dieser Kompetenzerwerb ist etwas, das »einfach so nebenbei passiert«, wie es eine Ehrenamtliche sagt.

Lernen »en passant« bezieht sich dabei sowohl auf den Umgang mit anderen Menschen (soziale Kompetenzen), auf die Kommunikationsfähigkeit, die durch das Engagement entwickelt und gefördert wurde, als auch auf die Organisationskompetenz und auf die spirituelle Kompetenz der Jugendlichen. Damit hat der Kompetenzerwerb für die Jugendlichen eine Relevanz, die über das Engagement in unserer CVJM-Arbeit hinausgeht.

¹ www.cvjm.de/bildungsauftrag

² Düx, Wiebken et al. (2009): *Kompetenzerwerb im freiwilligen Engagement*. Wiesbaden: VS Verlag.

³ Zimmermann, Germa (2014): *Anerkennung und Lebensbewältigung im freiwilligen Engagement*. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.

»Weil jungen Menschen in unserer Jugendarbeit etwas zugetraut wird, haben sie die Chance, persönlich zu wachsen.«



Germa Zimmermann
Professor für Soziale Arbeit mit dem Schwerpunkt Jugendarbeit an der CVJM-Hochschule in Kassel





Die Welt als Gabe und

Bildung im biblischen Kontext

»Die Welt ist nicht einfach da, sondern erschließt sich dem Menschen Schritt für Schritt.«

► Schon im zweiten, älteren Schöpfungsbericht (Gen 2-3) wird erzählt, wie der Mensch, Adam, lernt, sich in der Welt zurechtzufinden. Die Welt ist nicht einfach da, sondern erschließt sich ihm Schritt für Schritt – und das ist Bildung. Dazu vier Spots aus dem Text, vier grundsätzliche Bildungsaufgaben.

Alles Gabe

Die ersten Worte, die der Mensch hört, sind »Du darfst ...« (Gen 2,16). Die Welt ist ein Geschenk. Ein Garten, den Adam zwar »bebauen und bewahren« soll (Gen 2,15), den er aber nicht selbst gepflanzt hat. Die Welt ist eine Gabe Gottes, die der Mensch verstehen, erhalten und entwickeln soll. Er muss sie in Besitz nehmen, um angemessen mit ihr umzugehen.

Also muss er sich bilden. Er muss sich ein Bild von der Welt machen, das zugleich auch ein Bild von sich selbst ist – und dann muss er dieses Bild immer wieder erneuern, muss sich weiterbilden. Denn jede neue Erfahrung mit dieser vielfältigen Welt verleiht den Menschen neue Möglichkeiten, seiner Lebensaufgabe gerecht zu werden.

Eine Grenze

Die Welt ist groß, um darin und davon zu leben. Doch es gibt eine Grenze. Nur ist sie nicht außen,

sondern innen. Der Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen (Gen 2,17), der mitten im Garten steht (Gen 2,9; Gen 3,3), ist dem Zugriff des Menschen entzogen.

Auf alles darf er zugreifen, alles darf verlockend für ihn sein und gut zu essen (Gen 2,9) – nur dieser Baum, diese Erkenntnis, ist ausgenommen: Es ist lebensnotwendig zu wissen, was gut ist, weil es das Leben fördert, oder böse, weil es dem Leben schadet. Schließlich soll der Mensch den Garten, den Gott ihm geschenkt hat, nicht verwüsten. Nur darf der Mensch nicht versuchen, ohne Gott gut und böse zu bestimmen. Er muss lernen zu unterscheiden, aber zugleich auch seine Beziehung zu Gott gestalten. Sein Verhältnis zu Gott und zur Welt muss immer wieder neu gebildet werden.

Namensgebung

Da fehlt noch was. Der Mensch braucht ein Gegenüber. Auf gleicher Ebene. Doch die Tiere, die Gott für den Menschen erschaffen hat, sind ihm nicht gleichwertig (Gen 2,19f).

Dabei entwickelt der Mensch eine wesentliche Fähigkeit: Er gibt den Tieren Namen. Damit stößt Adam auf das Wesen der Dinge. Der Name drückt aus, wie etwas ist. Was es bedeutet. Und damit auch: wie man damit umgehen muss.



Aufgabe

Sprache ordnet die Welt und macht sie gestaltbar. Was man benennen kann, kann man begreifen. Eine wichtige Voraussetzung für den Bebauer und Bewahrer der Welt.

Das Gegenüber

Schließlich: das Gegenüber Adams (Gen 2,21ff.)! Adam ist begeistert. Natürlich. Denn Eva ist ihm ebenbürtig. Gleichwertig. Ja, wesensgleich: »Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch« (Gen 2,23). Die notwendige Ergänzung – aber zugleich auch eine neue, bleibende Aufgabe.

Der Mensch muss jetzt das angemessene Verhältnis zu dem anderen, gleichwertigen Menschen finden. Wie gehen die Menschen miteinander um? Wie helfen sie sich, ihre gottgewollte Lebensaufgabe zu gestalten? Wie bestimmen sie ihr Verhältnis zueinander?

Bildung ist der Bibel nicht fremd, sondern ist von Anfang an ihr Thema.



Holger Noack
Bundessekretär für
Mitarbeiterbildung im
CVJM-Westbund

CVJM SHOP

Zwölfzig SACHEN

Mit Jugendlichen
12 Themen diskutieren,
glauben, spielen, machen

NEU bei uns!

www.cvjm-shop.de

CVJM-Shop, Bundeshöhe 6, 42285 Wuppertal
(0202) -57 42 32, info@cvjm-shop.de

CVJM Westbund

CVJM HOCHSCHULE

STUDIUM ■
AUSBILDUNG ■
WEITERBILDUNG ■
FORSCHUNG ■

**WEIL DIE
WELT
BEWEGER INNEN
BRAUCHT**

▶▶ **LERNE UNS JETZT KENNEN!**

www.cvjm-hochschule.de/infotage

YMCA UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

Ganzheitlich

Gemeinsames Leben und Lernen hat an vielen Stellen im CVJM



Lebenshof Ludwigsdorf

► »Mit Micha* macht es richtig Spaß in der Küche: Früh schon gut gelaunt, ist er auf Sauberkeit bedacht und weiß,

was er tun muss«, so erzählte ein Anleiter begeistert. »Mit der Schule wird es bei ihm nichts, aber er ist ein Praktiker, und mit einem Job als Ungelernter findet er bestimmt seinen Weg.« Solche Geschichten sind leider nicht die Regel auf dem Lebenshof. Bei Micha sah es lange Zeit aus wie bei vielen unserer 25 »Lebenshofer«. Keine Lust zur Arbeit, unbegründet fehlen, Drogen und Konflikte mit dem Gesetz. Nach einem Wechsel des Arbeitsbereiches scheint er aber am richtigen Platz zu sein. Keinen Fehltag hatte er seitdem. Jetzt muss er die nächste Herausforderung packen und sich selbst um einen Praktikumsplatz bemühen.

Zum Glück gibt es einige mit dem Lebenshof verbundene Unternehmen, die solch ein Experiment wagen. Die eigene Anstrengung werden wir Micha jedoch nicht abnehmen.

Michas Entwicklung zeigt, was wir auf dem Lebenshof anstreben: Wir möchten die Stärken und Potenziale der jungen Leute entdecken, daran anknüpfen und mit ihnen gemeinsam wahrnehmen, welche Chancen sie haben. Die momentane Situation auf dem Arbeitsmarkt öffnet manchem »Praktiker« wie Micha eine Tür. Wir hoffen für ihn – und zum Glück können wir auch für ihn beten.

Ulrich Warnatsch

Jugendwart und Religionslehrer und ehrenamtlicher Geschäftsführer der Lebenshof GmbH

»Wir möchten Stärken und Potenziale der jungen Leute entdecken.«

Lebenshaus Unteröwisheim

► »Ich will gern mein FSJ im CVJM-Lebenshaus machen, weil ich in der Lebensgemeinschaft leben will. Ich will im Glauben wachsen. Und ich will herausfinden, was ich in Zukunft machen soll.« So steht es in vielen Bewerbungen für unser Jahresteam. Ich freue mich jedes Mal, wenn ich das lese. Da steht schwarz auf weiß: »Ich will richtig was lernen: über mich, über meinen Glauben, über das Leben.«

Und nach über acht Jahren kann ich sagen: Ja, hier lernt man richtig was. Die eine Hälfte lernen wir im gemeinsamen Arbeiten: Wie organisiere ich mich? Was ist ein Inbusschlüssel? Wie mache ich

einen Laugenzopf? Wie putze ich ein Fenster so, dass es danach sauber ist?

Die andere Hälfte lernen wir im gemeinsamen Leben: »Wie gehe ich mit Feedback um? Wie komme ich mit Menschen klar, die anders ticken und glauben und leben als ich? Wie ticke, glaube, lebe ich eigentlich selbst? Und will ich das so?«

»Wir lernen.« Das heißt: »Wir können es noch nicht.« Wir machen dabei viele Fehler. Wir scheitern. Ich muss zu Jahresteamern gehen und eingestehen: »Das war Mist, was ich da gemacht habe.« Wir lernen Vergebung und Gnade und Neuanfang. Gemeinsames Leben ist kein Spaziergang. Es ist sogar anstrengend! Und doch leben wir als Gemeinschaft. Darauf liegt ein besonderer Segen. Auch weil wir in unfassbarer Weise voneinander lernen. Jeden Tag wieder.

Kai Günter

CVJM-Sekretär im CVJM-Lebenshaus



h wachsen

seinen Platz. Wir stellen hier vier unterschiedliche Modelle vor.

Hochschul-Campus

► »Wir wachsen gemeinsam an der Lebensschule CVJM-Campus«, ist der erste Punkt unserer Campus-Kultur, den Leitlinien für das gemeinsame Leben an der CVJM-Hochschule. Wir verstehen den Campus ganzheitlich. Lehrgebäude und die meisten Studierendenzimmer sind daher auf einem Gelände.

Gemeinsames Leben und Lernen kann ganz unterschiedlich aussehen: Jeden Dienstagabend feiern alle Mitarbeitenden und Studierenden zusammen Campus-Gottesdienst. Morgens bei den Andachten, bei Sportangeboten oder in Hauskreisen trifft man auf andere Studierende und Dozierende. Weitere Formate, wie das »Dogmatikcafé«, machen es möglich, sich kursübergreifend vertieft mit Themen auseinanderzusetzen.

Die Hochschule stellt den Studierenden WGs zur Verfügung, in denen man sich sowohl über Ge-

lerntes austauschen, als auch Leben teilen kann. Wir lernen mit-, von- und aneinander.

Bewährt haben sich auch sämtliche Begegnungsflächen zwischen Studierenden und Dozierenden außerhalb der Lehrveranstaltungen, zum Beispiel die Pinte (Campus-Kneipe), traditionelle Veranstaltungen und Feiern oder WG-Abende.

Intensive Zeit der Gemeinschaft pflegen wir zudem durch die »Stillen Tage«: Jeder Kurs fährt einmal pro Jahr gemeinsam weg, begleitet von der Referentin für geistliches Leben und Studienbegleitung und jeweils einem Dozierenden.

Johanna Kleinlein
Studentin an der CVJM-Hochschule



»Ist Bildung nur Vermittlung von Wissen?«

Freizeiten im CVJM

► Man könnte ja behaupten: Alles ist Bildung. Aber so einfach ist das nicht. Man sollte schon differenzieren, welche Arbeit Pädagogen machen, ausgebildete Menschen, die prädestiniert dafür sind. Ist Bildung nur Vermittlung von Wissen?

Wie ist es mit den einfachen Dingen, zum Beispiel auf Freizeiten? Was ist mit dem kleinen Mädchen, welches das erste Mal in ihrem Leben in ein Lagerfeuer blickt und dem man erklärt, wie der Teig um den Stock gewickelt wird? Und der Junge, der erfährt, dass die Bäume im Wald auf einer Seite grünlich sind und das der Hinweis auf die Himmelsrichtung Westen ist? Im »Holzprojekt« lernen Kinder und Jugendliche den Unterschied zwischen Hart- und Weichholz und beim Arbeiten damit, wie aus rauem Holz glattes wird und wie das mit ihrem Leben ist – was sind deine rauen Seiten, was sind deine Ecken und Kanten, die du am liebsten rund gefräst haben willst? Und dann noch die ganzen inhaltlichen Dinge: dass Ostern die Auferstehung ist und Weihnachten die Geburt Jesu, dass Schule etwas mit Kirche zu tun hat und

Henri Dunant nicht nur das Rote Kreuz gegründet hat, sondern auch acht Jahre vorher die Pariser Basis mit unterzeichnet hat.

Ich verstehe meinen Bildungsauftrag auch in diesen kleinen Dingen. Die Bildung, die sich im Leben widerspiegelt, die sich in personalen und sozialen Komponenten darstellt und einen Teil dazu beiträgt, im Leben und der Gesellschaft zu bestehen. Vielleicht auch eben nur diese kleinen Dinge, die man einfach mal gehört haben muss.

Mein Ausbilder, der kein Meister war, aber dennoch von allen Meistern genannt wurde, sagte mir bei der Übergabe des Gesellenbriefes: »Christian, deine Ausbildung ist vorbei – jetzt beginnt die Lehre.« Wie recht er doch hatte ...

Christian Fraaß
Referent im CVJM Thüringen



Beziehung au

Elemente der Bildung

► **Bildung, wie wir sie sehen**

Das Bildungsverständnis des CJD ist keine Neuerfindung unserer Tage. Es prägt die Arbeit seit der Entstehung des Christlichen Jugenddorfwerks im Jahr 1947. Am Anfang stand Arnold Dannemann mit der festen Glaubensüberzeugung, dass der Mensch von Gott und für Gott bestimmt ist.

Von Gott bestimmt: jeder Einzelne ist nach dem Bild Gottes geschaffen, in vollkommener Würde und individueller Sinnhaftigkeit in die Welt gesandt. Für Gott bestimmt: Keiner darf verloren gehen, nicht in dieser Welt und nicht für Christus, der durch den Tod und seine Auferstehung jeden Einzelnen in das ewige Leben in Gottes Reich beruft.

Die Einzigartigkeit jedes Individuums auf seinem Weg von Gott zu Gott prägt das christliche Menschenbild. Im CJD ist es ausdrücklich in den vier Handlungsfeldern der Persönlichkeitsbildung verankert. Sie sprechen den Menschen ganzheitlich an und repräsentieren jeweils eine unterschiedliche Perspektive auf das Wesen des Menschen.

Vor allem aber lebt das Menschenbild in der täglichen Arbeit für jeden einzelnen anvertrauten Menschen in den Jugenddörfern. Wir verstehen diese Arbeit als Bildungsarbeit. Sie hat vier Elemente, die einzelne Aspekte in den Vordergrund



»Die Einzigartigkeit jedes Individuums auf seinem Weg von Gott zu Gott prägt das christliche Menschenbild.«

stellen, aber so zusammengehören, wie auch der Mensch in seiner Vielfalt immer einer ist.

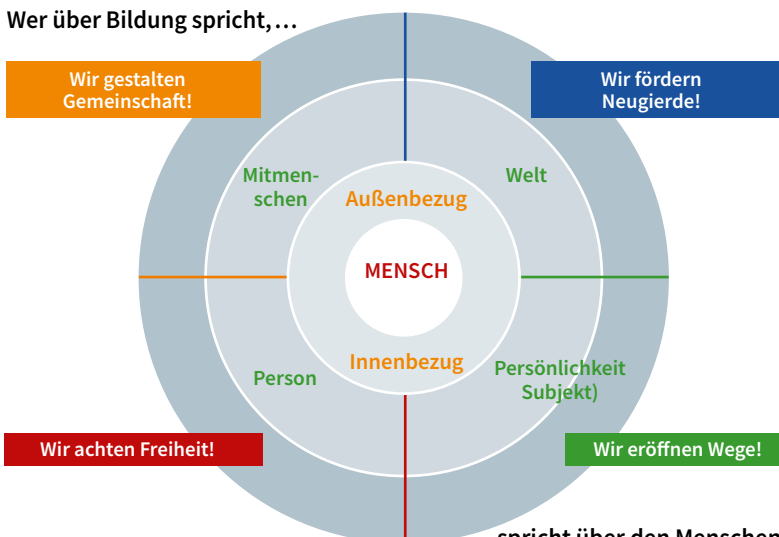
Die vier Bezüge im Wesen jedes Menschen

Wer ist der Mensch und was macht sein Wesen aus? Sein Wesen ist vieldimensional und nicht voll erschöpfbar, immer bewegt und in Veränderung begriffen. Vier notwendige Beziehungen (Neugierde, Gemeinschaft, Freiheit und Wege) lassen sich darin grundsätzlich beschreiben. Neugierde und Gemeinschaft bilden die Außenbeziehungen des Menschen ab: insgesamt seine Beziehung zur Welt. Freiheit und Wege die Innenbeziehungen des Menschen: seine Beziehung zu sich selbst.

Mit der Neugierde fängt es an. Der Mensch ist neugierig auf die Welt, in die er gekommen ist. Seine Neugierde bindet ihn an diese Welt mit dem Trieb, sie zu begreifen und zu gestalten. Diese Neugierde ist nie endend und nie zu erschöpfen, auf ihr baut der Weltbezug des Menschen auf. Es ist der Bezug auf alles andere als Objekt.

Aber genauso hat der Mensch den Bezug auf die anderen, die mit ihm als Subjekt in der Welt sind. Das verändert die Art der Beziehung, denn nun ist es eine von Subjekt zu Subjekt, von Person zu Person: eine Beziehung von »Gleichwerten«. Es geht um Beziehung auf Augenhöhe, und um die Gestaltung von Gemeinschaft. Ein Außen gibt es nur, wenn zunächst ein Innen gegeben ist. Dieses Innen des Menschen ist in zwei Dimensionen

Wer über Bildung spricht, ...



... spricht über den Menschen.

f Augenhöhe

ngsarbeit des CJD

angelegt: Die erste beschreibt den Bezug jedes Menschen zu sich selbst als ebenbildlich geschaffen, mit unauslöschlicher absoluter Würde ausgestattet. Jeder Mensch ist Person. Als solcher sagt der Mensch »Ich« zu sich selbst als freies einmaliges Wesen.

Die zweite Innendimension des Menschen bezieht sich auf sich selbst als zeitliches Wesen. Das heißt auf ein Wesen, das auf Entwicklung angelegt ist. Dieses Subjekt-sein unterscheidet einen Menschen vom anderen. »Ich selbst« sagt der Mensch zu sich und beschreibt sich als Subjekt sogar durchaus unterschiedlich im Laufe seines Lebens. Es ist so etwas wie die innere Biografie von der Geburt bis zum Tod. Dieser zweite Innenbezug meint unseren Entwicklungsauftrag für uns selbst.

Die vier Elemente der Bildungsarbeit

Jedes Bildungsverständnis drückt das Wesen des Menschen aus und beschreibt die Elemente der Bildungsarbeit, die sich daraus ergeben. Das Bildungsverständnis schaut auf den Menschen in seinen vier Hauptbezügen und formuliert deshalb vier Elemente der Bildungsarbeit.

Jedes Element entspricht hauptsächlich einem der Bezüge. Weil der Mensch immer ganz und einer ist, den wir als Gottes einmaliges Ebenbild annehmen, sind die vier Elemente der Bildungsarbeit zwar diesen vier Bezügen zugeordnet, die jedem Menschen innewohnen und sein Wesen in der ganzen Weite ausmachen. Aber sie sind so wenig trennscharf wie diese Bezüge oder Dimensionen selbst.

▼ Die Neugierde:

Sie bildet die Spitze des Dreiecks, weil des Menschen Beziehung zur Welt darauf gründet. Unser Auftrag in der Bildungsarbeit lautet, diese elementare Weltbeziehung zu erhalten und zu fördern.

▼ Gemeinschaft:

Der Bezug auf alle anderen Subjekte bildet sich hierin ab. Wegen der Augenhöhe, die diesen Bezug zu jeweils anderen gleichen Individuen ausmacht, ist unser Auftrag die gemeinsame Gestaltung. Diese beiden Bezüge stehen aufeinander, weil sie Außenbezüge des Menschen zur Welt

darstellen und sozusagen auf diese aufsetzen. Sie sind nicht möglich oder denkbar ohne die beiden anderen flankierenden Bezüge, welche die Beziehung des Menschen zu sich selbst darstellen.

▼ Freiheit:

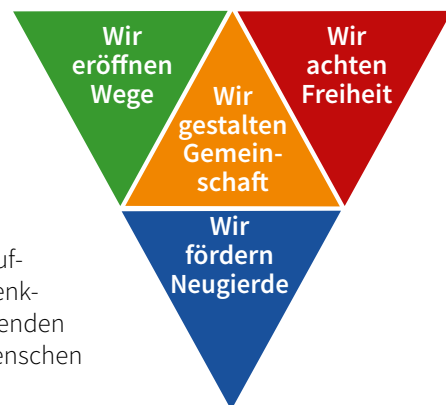
Der Mensch als Person, als Ich, steht unantastbar in der Welt und vor allen anderen. Er ist frei und beansprucht Freiheit. Unser Auftrag lautet, diese Freiheit zu achten.

▼ Die Wege:

Als Subjekt geht das Individuum in diese Welt mit dem Auftrag, sich selbst zu dem zu entwickeln, als der es gemeint ist. Keiner außer ihm selbst kann das ergründen und diesen Weg gehen. Unser Auftrag liegt darin, begehbbare Wege zu eröffnen.

Die konkrete Bildungsarbeit im CJD gründet auf diesem Bildungsverständnis und dem darin vorausgesetzten christlichen Menschenbild. Deshalb wird jedem Kind, jedem Jugendlichen und Erwachsenen als Gegenüber auf Augenhöhe begegnet.

Die Freiheit jedes und jeder der uns Anvertrauten und die daraus resultierende Selbstverantwortung führt uns in eine pädagogische Arbeit, in der wir immer von den Stärken des Einzelnen ausgehen. Und immer davon ausgehen, dass jeder Einzelne solche Stärken sein Eigen nennt, wie verschüttet sie für ihn selbst und erst recht für uns selbst auch sein mögen.



Andreas Dierssen
Zentralbereichsleiter für Theologie, Wertekommunikation und Persönlichkeitsbildung im Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands e. V. (CJD) in Ebersbach

Vorgestellt: das CJD

► Das CJD (Christliches Jugenddorfwerk Deutschlands e. V.) ist eines der größten Bildungsunternehmen in Deutschland. Es bietet jährlich 155.000 jungen und erwachsenen Menschen Orientierung und Zukunftschancen. Sie werden von 9.500 hauptamtlich und vielen ehrenamtlich Mitarbeitenden an über 150 Standorten gefördert, begleitet und ausgebildet. Grundlage ist das christliche Menschenbild mit der Vision »Keiner darf verloren gehen!« Das CJD ist unter anderem Mitglied im CVJM.

Weitere Infos zum CJD und seiner Arbeit: www.cjd.de



Fürs Leben prägen

Vier gute Gründe für Jungschar im CVJM

► **Kinder sind Gott wichtig**

Jedes Kind ist ein einzigartiges und wertvolles Geschenk von Gott (Ps 139,13ff.). Er liebt jedes einzelne bedingungslos. Kinder sind Jesus wichtig. Er spricht mit Kindern, segnet sie, heilt sie und bezieht sie in seine Taten mit ein. Ein kleiner Junge mit fünf Broten und zwei Fischen trägt beispielsweise einen wesentlichen Teil zur Speisung der 5.000 bei (Joh 6,9ff.).

► **Die ersten Jahre sind die prägendste Zeit**

Keine andere Zeit prägt so sehr wie die ersten Lebensjahre. Hier werden unter anderem Urvertrauen und Menschenbild aufgebaut. Ob und wie Kinder in dieser Zeit Christinnen und Christen erleben, ist einer der ganz entscheidenden Faktoren dafür, ob und wie sich ihr Glaube entwickelt. In der Kindheit werden Samen gesät, die oft erst viel später Früchte bringen.

► **Angebote prägen vielseitig fürs Leben**

Christliche Arbeit mit Kindern prägt Kinder nicht nur im Glauben. Sie lernen hier auch ganz praktisch fürs Leben. Bei gemeinsamen Herausforderungen in der Gruppe wird z.B. die Sozialkompetenz geschult, durch Wettkampfspiele wächst man im Vergleich zu anderen in der Persönlichkeit und bei den Scouts lernt man sogar den Umgang mit der Natur.

► **Arbeit mit Kindern bereichert Erwachsene**

Beim gemeinsamen Betrachten biblischer Geschichten können oft Erwachsene von Kindern lernen. Kinder stellen schwierige Fragen, auf die man nicht immer eine Antwort hat. Sie staunen über Gottes Wunder und sind begeistert von seinem Handeln.

Und Arbeit mit Kindern macht einfach Spaß. Beim Spielen und Grölen von Jungscharliedern kommen die Augen der Erwachsenen zum Strahlen. Manchmal werden Erinnerungen an die eigene Kindheit wach.



Damaris Dietelbach, CVJM Baden

Ein Auszug aus dem Buch »prokids«. Weitere Infos unter »kurz notiert«.

Komp

Praxisor

► Viele junge Menschen engagieren sich Woche für Woche im CVJM. Sie leiten Kinder- und Jugendgruppen, sind aktiv bei TEN SING oder im Sport. Sie geben den Interessen von Kindern und Jugendlichen eine Stimme und setzen sich für die Belange der jungen Generation ein. Die meisten von ihnen sind im Besitz einer sogenannten Jugendleitercard, auch bekannt als JULEICA.

Die Juleica steht seit nunmehr 20 Jahren für Qualifikation: In einer umfangreichen Ausbildung, die bundeseinheitlich mindestens 50 Stunden betragen muss, haben sich die jungen Menschen mit rechtlichen Aspekten ihrer zukünftigen Aufgabe auseinandergesetzt. Sie haben gelernt, wie eine Gruppe funktioniert, verschiedene Methoden kennengelernt und wissen, wie man Veranstaltungen organisiert. Außerdem haben sie einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert. Das alles übrigens in der Regel in den Schulferien oder an ihren freien Wochenenden!

Damit verfügen sie über eine Qualifikation, die in vielen anderen Bereichen des Ehrenamts ihresgleichen sucht. Die erlernten »Softskills« sind nicht nur in der Jugendarbeit von Belang. Auch Arbeitgeber legen großen Wert auf diese Zusatzqualifikation. Alle wichtigen Informationen zur Juleica findet ihr unter www.juleica.de

Für Jugendliche, die noch keine 16 Jahre alt sind und in die Jugendarbeit einsteigen wollen, gibt es an vielen Stellen auch bereits Angebote der Qualifizierung. Zwei davon möchten wir euch an dieser Stelle vorstellen:



etent und kompakt

orientierte Schulungen für Jugendliche

Das Trainee-Programm

Das Trainee-Programm ist ein praxisorientiertes Schulungsprogramm, das sich in erster Linie an den Jugendlichen selbst orientiert. Es möchte Rahmenbedingungen schaffen, wie Jugendliche ihre eigenen Ressourcen entdecken und ausbauen können. Darüber hinaus sollen die Jugendlichen die für sie notwendigen Eigenschaften, Rahmenbedingungen und Fertigkeiten erlernen, um gut ausgebildete ehrenamtlich Mitarbeitende in der Kinder- und Jugendarbeit zu werden. Die Schulungsinhalte orientieren sich an den Richtlinien der Juleica-Ausbildung, welche man am Ende erworben hat. Trainee ist in seinem Kern auf fünf Kompetenzen ausgerichtet: Personal-, Sozial-, theologische, pädagogische und Organisationskompetenz. Mit diesen Fähigkeiten können sie sich später in der Kinder- und Jugendarbeit, der schulbezogenen Arbeit oder einem anderen gesellschaftlichen Engagement einbringen. Dabei ist der entscheidende Vorteil von Trainee, dass die Jugendlichen nicht nur theoretisch geschult werden, sondern dass sie auch in einer regelmäßigen Mitarbeit praktische Erfahrungen machen. Die Praxisanteile sind von der Anzahl der Stunden gleichwertig zu den theoretischen Einheiten. Zudem werden die Teilnehmenden in ihren Praxisphasen von erfahrenen Mitarbeitenden begleitet, die eine beziehungsorientierte Mentoren-Funktion für den Trainee-Teilnehmenden übernehmen, um ihre Begabungen zu fördern, sodass sie in ihrer Persönlichkeit reifen.

Weitere Infos: www.trainee-online.de



Markus Röcker
Landesjugendreferent im ejw

Das Start-Up-Programm

»Start up!« ist im Ursprung ein Projekt der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, genauer des Referates Kinder- und Jugendarbeit. Ich habe es vor einiger Zeit eher zufällig kennengelernt, weil eine Kollegin vom Stadtjugenddienst Hannover die dazugehörigen Materialien für einen Workshop in der Tasche hatte. Mittlerweile wird auch bei uns im Norden an einigen Orten nach diesem Konzept gearbeitet. Direkt nach der Konfirmation geht es los.

Das »Start up!«-Projekt ist ähnlich wie das Trainee-Programm ein Kompetenztraining: In regelmäßigen Treffen (meist 14-täglich) über einen Zeitraum von etwa zehn Monaten werden die Jugendlichen in verschiedenen Kompetenzen geschult und arbeiten in Praxisprojekten mit. In einer Gruppe lernen die Jugendlichen sich und die Gemeinde noch einmal intensiver kennen. Sie entdecken ihre persönlichen Stärken und entwickeln ihre Fähigkeiten. Sie erleben dabei die Gemeinde oder den CVJM als einen Ort, an dem sie auch eigene Ideen umsetzen können und als Mitarbeitende (und nicht nur als Helfende) wertgeschätzt werden.

Die Jugendlichen erhalten am Ende der Ausbildung ein Zertifikat, mit dem die erworbenen Kompetenzen bescheinigt werden. Außerdem erwerben sie sich durch das »Start up!«-Projekt schon wesentliche Voraussetzungen für den Erwerb der Juleica. Nach Abschluss des »Start up!«-Projektes kann gegebenenfalls noch ein Aufbauseminar (circa drei Tage) angeboten werden, nach dem die Jugendlichen die Juleica bekommen.

Weitere Infos und Materialien:
www.startup-projekt.de



Katrin Wilzius
Referentin für den
CVJM-LV Hannover e.V.



Die JULEICA kann jeder beantragen, der ...

- ... mindestens 16 Jahre alt ist
- ... dauerhaft (also nicht nur kurzfristig) bei einem Träger der Jugendarbeit engagiert ist.
- ... eine Ausbildung nach den jeweils gültigen Richtlinien absolviert hat.
- ... eine gültige Erste-Hilfe-Bescheinigung vorweisen kann.



Pause vom Lernen

Mittagessen für Schüler im CVJM Allgäu

► Der CVJM Allgäu bietet für Schüler ein gemeinsames, unverbindliches Mittagessen an, das vom dortigen CVJM Sekretär Erik Sand geleitet wird. So besteht für Schüler die Möglichkeit, einmal die Woche in ihrer Mittagspause in sein Büro zu kommen, günstig zu essen und gute Gespräche zu führen. Sozusagen als Pause von der Bildung.

Welche Begegnungen dabei geschaffen werden und wie das Angebot konkret abläuft, haben wir im Gespräch mit Erik erfahren.

Wie seid ihr auf die Idee mit dem Mittagessen gekommen?

Die Idee gab es schon vor mir, weshalb ich nicht viel dazu sagen kann. Weitergeführt habe ich sie vor zweieinhalb Jahren deshalb, um den Teenagern Abwechslung zu bieten. So können sie ihre Zeit sinnvoll nutzen, müssen nicht jeden Tag das Gleiche essen und bekommen zum Teil auch noch günstigeres Essen als in den Schulen oder in der Stadt. Außerdem sehe ich sie so regelmäßig, was ich sonst gar nicht würde, weil ich keine regelmäßigen An-

gebote in meinem Ort habe. Deshalb ist es sehr wichtig für mich, durch das Mittagessen einmal die Woche regelmäßigen Kontakt zu meinen Teenies zu haben.

Wie sieht so ein Mittagessen aus?

In diesem Jahr findet das Essen immer dienstags und mittwochs statt, wobei ich am Dienstag immer so viel Essen vorbereite, dass es für Mittwoch noch reicht. Im Normalfall helfen die Schüler auch vorher beim Tischdecken. Ich spanne die Ersten, die kommen, immer mit in die Vorbereitungen ein.

Ich bereite bewusst keine inhaltlichen Programme vor. Wir beten am Anfang, dann gibt es Essen. Weil es kein großartiges Programm für die Schüler gibt, bringen sie regelmäßig Freunde mit. Das hier ist auch kein zusätzliches Angebot, für das sie nachmittags oder abends Zeit brauchen. Wir bieten keine Wissensvermittlung oder geistliche Inhalte, aber dafür Gemeinschaft in einer Zeit, die die Schüler eh nutzen müssen. So sitzen sie in ihrer Mittagspause eben nicht allein oder zu zweit beim

Döner, sondern haben Gemeinschaft. Positiv daran ist, dass sehr unterschiedliche Leute kommen. Ein wichtiger Punkt ist nämlich, dass wir locker miteinander reden können. Grundsätzlich hat man immer das Gefühl, dass es ihnen nicht ums Essen geht, sondern um das Miteinander.

Wo liegen die Chancen über christliche Themen zu reden?

Das würde ich gar nicht an erste Stelle stellen. Der christliche Auftrag kommt dadurch, dass wir selbstverständlich – egal, ob Freunde mit dabei sind oder nicht – am Anfang beten. Damit wissen die Teenies schon, in welchem Rahmen das Essen stattfindet. Ich würde die Chance sowieso mehr in den zwischenmenschlichen und seelsorgerlichen Bereich legen. Ich habe oft in diese Richtung gehende Gespräche. Meistens bleiben beim Aufräumen noch ein paar Schüler da und reden mit mir über persönliche Dinge.

Warum ist euch dieses Projekt wichtig?

Diese wöchentlichen Treffen sind eine gute Plattform, um andere CVJMerkennenzulernen. Rund um Memmingen sind wir sechs Vereine und außer unserer großen gemeinsamen Freizeit und ein paar kleineren haben wir oft gar nicht unbedingt die Möglichkeit in so einer lockeren Gemeinschaft zu sein, miteinander Zeit zu verbringen und sich besser kennenzulernen. Das ist eine Chance, dass Grenzen zwischen den Vereinen kleiner werden oder sich die Vereine zumindest nicht im Weg stehen.

Lisa Nentel und Dany Swart
beide BDFler im CVJM Bayern





Unsere Bildungsverantwortung

Pimp my Quali

► Aus einem christlichen Menschenbild folgt für mich unweigerlich eine Bildungsverantwortung – vor allem gegenüber jungen Menschen, die ihren Weg noch suchen. Gott hat den Menschen als sein Gegenüber in und mit einer besonderen Beziehung zu sich geschaffen. Sprachfähig zu werden, eine eigene Identität, Sinn und Persönlichkeit zu entwickeln, hilft uns, unsere Bestimmung und unseren göttlichen Auftrag und unsere Berufung zu finden. Diese Ebenbildlichkeit steht jedem Menschen zu und motiviert deshalb auch, Menschen, die gesellschaftlich Schwierigkeiten haben, zu fördern. Gott erhebt den Anspruch, dass wir freie Menschen sind, was sich durch Tod und Auferstehung deutlich widerspiegelt. Um frei leben zu können, ist Bildung eine wichtige Grundlage, da sie uns unabhängiger von anderen macht und uns vor Manipulation schützt, wenn Informationen nicht unbedacht und unwissentlich übernommen werden müssen, sondern aufgrund von Erfahrungen und Wissen reflektiert und durchdacht ge-

nutzt oder dementsprechend abgelehnt werden können.

Die christlichen Werte und Ideale verlangen eine ganzheitliche Bildung, sowohl formal als auch informal, also eine Bildung, die durch das Bildungssystem klare Ziele verfolgt und eine Bildung, die darüber hinaus das ganze Leben befasst und ein ganzes Leben lang stattfindet. Beide Faktoren sind in unserer Gesellschaft sehr wichtig. Man sollte sie nicht gegeneinander ausspielen und vor allem das informelle Lernen nicht unterschätzen: Eine Bildung, die eine Reflektion von sich selbst, zu seinem Umfeld und seiner Umwelt ermöglicht. Diese Bildung dient als große Hilfe, um sich in einer pluralistischen Gesellschaft zurechtzufinden und um formal Gelerntes überhaupt anwenden bzw. einordnen zu können.

Bei Pimp my Quali sind wir genau durch dieses christliche Bildungsverständnis motiviert, zu lehren und zu lernen. Wir wollen klare Inhalte vermitteln. Wir wollen formales Wissen vertiefen und junge Menschen stärken. Nach eigenen Bedürfnissen werden Schwerpunktfächer ausgewählt und Defizite in dieser Woche gezielt aufgearbeitet. Immer in dem Bewusstsein, dass dieses Bildungssystem weder voll umfänglich gerecht, noch alle wichtigen Lebensinhalte vermittelt und viele junge Menschen gegenüber der Schule eine große Abneigung und

schlechte Erfahrungen haben, begegnen wir ihnen mit einer seelsorgerlichen Haltung.

Wir teilen alle, Mitarbeitende wie Teilnehmende, in dieser Zeit unser Leben. Dabei sind wir authentisch und ehrlich. Wir reden über Motivation und ergründen unseren Selbstwert. Wir stellen uns erlebnispädagogischen Herausforderungen und stellen dabei Gott in den Mittelpunkt. Wir fördern neben Wissen junge Menschen bewusst in ihrer Mündigkeit, dem Selbstbewusstsein, der Feinfühligkeit für die Umwelt und ihren Mitmenschen und in der Selbstreflektion, sodass sie bestärkt werden und sich in dieser Zeit entwickeln.

Wir kämpfen mit den Finanzen und sind für dieses Projekt stark auf Spenden und Sponsoren angewiesen. Hier erleben wir immer wieder Rückschläge und gleichzeitig kleine Wunder und sind von Herzen dankbar für alle Unterstützende und Mitarbeitende dieses Projektes. Ich bete dafür, dass wir uns noch lange diese Zeit nehmen dürfen und können, um gemeinsam zu lehren und zu lernen.

Pimp my Quali 2020

08. – 13.06.2020

auf der Burg Wernfels

Weitere Infos:

www.cvjbm-bayern.de



Clemens Schlosser
Landessekretär
Teenager, Jungs

Auf der Suche nach tragfähigen Antworten

Glaubenskurse

► Es kommt manchmal gänzlich unerwartet. Es ist eigentlich nur ein allgemeines Gespräch mit einem entfernten Verwandten am Küchentisch. Wir sehen uns maximal einmal im Jahr, eher seltener. Und ohne viel Vorgeplänkel erzählt er mir von seiner Suche nach dem, was seinem Leben einen Sinn gibt. Er weiß, dass ich für die Kirche arbeite, und das motiviert ihn, mit mir über diese persönlichen Themen zu sprechen.

Ich bin überzeugt, dass wir in unseren Gemeinden und CVJM genau solche Küchentische brauchen. Räume, in denen Menschen ihre innersten Fragen nach dem stellen können, was ihr Leben trägt. Räume, in denen wir Christen uns auf ihre Fragen einlassen und auf die gemeinsame Suche nach tragfähigen Antworten machen.

Mit dem Format Glaubenskurse werden seit langem genau solche Gesprächs- und Erfahrungsräume angeboten. Ein Großteil der etablierten Glaubenskursmodelle richtet sich an Erwachsene. Doch gerade im Blick auf Teenager und junge Erwachsene sind in den letzten Jahren einige vielversprechende Konzepte entwickelt worden.

Ein Klassiker unter den Glaubenskursen ist nach wie vor der **Alphakurs**. Schon über 40 Jahre auf dem Markt, schafft er es, sich immer wieder zu aktualisieren. Letztes Jahr wurden neu gedrehte Impulsvideos für die Alpha-Jugend-Abende veröffentlicht. Witzige und qualitativ hochwertige Filme, die gut auf die Zielgruppe abgestimmt sind. Alpha ist jung und ansprechend geblieben und lohnt in jedem Fall einen Blick, falls du über Glaubenskurse für junge Menschen nachdenkst.

Eine interessante Alternative ist **STEP-OUT** – Sinn gesucht, Gott erfahren. Dieser Kurs nutzt die vielfältigen Methoden aus der Erlebnispädagogik, um zentrale Glaubenthemen erlebbar zu machen. Themen wie Identität oder Gebet werden durch passende Übungen



gen und eine gute Reflexion erfahrbar. Kurze Inputs und Bibelstellen ergänzen die gemachte Erfahrung. STEPOUT braucht etwas Vorerfahrung oder zumindest eine gute Einführung in das erlebnispädagogische Denken, um erfolgreich umgesetzt werden zu können. Doch der Aufwand lohnt sich.

Es gibt noch weitere Ansätze. Viele finden sich unter www.kurse-zum-glauben.de oder ganz neu für Jugendliche auf www.x-kurs-glauben.de. Doch wie finde ich das richtige Konzept? Worauf lassen sich junge Menschen an meinem Ort ein?

Neben den passenden Konzepten ist vor allem ein echtes Interesse an den jungen Menschen und ihren Fragen und Themen entscheidend. Wir können als Initiatoren Räume öffnen und gestalten. Doch gelingende Glaubens-

kurse sind kein Angebot für junge Menschen, sondern Angebote, die mit ihnen gestaltet werden. Es gilt, junge Menschen frühzeitig in die Überlegungen mit einzubeziehen. So lassen sich aus der Fülle der Glaubenskurse leichter passende Formen finden oder auch selber entwickeln.

Wenn ihr das Format Glaubenskurse in eurem CVJM oder Gemeinde einsetzen oder eure ganz eigenen Küchentische entwickeln wollt, dann bin ich gerne bereit, euch dabei zu unterstützen.



Gunter Wissel
Diakon und Referent
im Amt für Gemeindedienst der Evang.-Luth.
Kirche in Bayern.
gunter.wissel@afg-elkb.de
T (09 11) 4316-283

Kochen lernen

im CVJM Amberg

► Der CVJM Amberg bietet seit 2019 Kochkurse für junge Studierende und Menschen mit begrenztem Einkommen an, in denen gezeigt wird, dass man für wenig Geld oftmals schon ein gutes, schnelles und gesundes Gericht zubereiten kann. Wir haben uns mit Christian Gläßer aus dem CVJM Amberg in Verbindung gesetzt und nachgefragt, welche Inhalte sie genau vermitteln und wie die Kurse aufgebaut sind:

Wie kamt ihr auf dieses Konzept?

Während des Vereinsbegleitungsprozesses kamen wir auf verschiedenen Ideen, wie wir mit einfachsten Veranstaltungen wieder Menschen in unseren Verein bekommen. Nach Gesprächen kamen wir auf den Gedanken, einen Kochkurs anzubieten.

Warum ist euch das so ein großes Anliegen?

In der heutigen Zeit, die geprägt ist von Leistungsdenken und Leistungsdruck, kommt einer der wichtigsten Punkte, der den Menschen am Leben hält, fast zu kurz: das Essen. In früherer Zeit war das gemeinsame Kochen und Essen einer der wichtigsten sozialen Treffpunkte in einer Familie, bzw. Gemeinschaft. Wir möchten mit unserem Kurs Menschen mit den verschiedensten Hintergründen zusammenbekommen und miteinander kochen und essen. In erster Linie wollen wir Leute ansprechen, die vorher noch keine Berührungspunkte mit uns hatten.

Wir möchten damit auch die Wertschätzung für die Produkte nahebringen.

Warum bietet ihr diese Möglichkeit vor allem jungen Studierenden?

Amberg als Studentenstadt hat ein großes Potenzial, um neue Menschen für unseren Verein und unsere Arbeit zu gewinnen. In der Stadt gibt es viele (Fachhoch-)Schulen und Internate. Das ist die Altersgruppe, die wir uns als Zielgruppe auf die Fahnen geschrieben haben. Jedoch zeigt sich, dass der Kurs auch bei anderen Gruppen beliebt ist. Wir haben uns Schüler und Studenten als Hauptzielperson ausgesucht, da der Vorschlag von einem unserer Mitglieder kam, der selbst als Student Probleme hatte, sich schnell und günstig zu versorgen.

Was wollt ihr den Teilnehmern vor allem vermitteln?

Wir möchten mit dem Kurs die Wertschätzung für die Lebensmittel stärken und unseren Teilnehmern zeigen, dass sich die Kriterien gut, gesund, nachhaltig, ausgewogen und schnell sehr gut zusammenfassen lassen. Denn für viele ist dies ein Hindernis, sich mit dem Selbstkochen zu befassen.

Der Kurs hat eine Kursgebühr, die dem durchschnittlichen Preis einer Pizza in Amberg entspricht. Wir möchten zeigen, dass der gleiche Preis einem Einkauf für fast eine Woche gleichkommt. Wir haben auch festgestellt, dass es in den Schu-

len fast keinen Hauswirtschaftsunterricht mehr gibt. Daher möchten wir hier ansetzen, damit die Leute zumindest die Grundlagen lernen.

Wie läuft der Kochkurs ab?

Da wir drei Termine für das erste Angebot hatten, haben wir uns für drei Themen entschieden. Der erste Kurs hatte den Namen »Alles rund ums Hack«, dann kam »EinTopf« (Gerichte, die in einem Topf zubereitet werden konnten) und im Januar hieß es »Kraut & Rüben«. Wir wollten saisonale und regionale Küche anbieten.

Für unsere Teilnehmer gestaltete ich eine Handreichung mit allen Rezepten der drei Termine und ein bisschen Hintergrundinfos. Einer aus unserem Team geht tagesfrisch einkaufen, wir treffen uns am gleichen Abend in der Küche und gestalten den Abend gemeinsam. Wir teilen auch die Kosten für den gesamten Einkauf mit, damit sich die Teilnehmer vor Augen führen können, dass es nicht die Welt kostet frisch einzukaufen. Die Kurse haben wir auf eine Teilnehmerzahl von 18 pro Termin begrenzt. Diese Gruppengröße ist ideal, da sich die Gerichte gut aufteilen lassen.



Lisa Nentel
BFDlerin im CVJM
Bayern



GEBETSKARTE

der CVJM-Regionen
im CVJM-Landesverband Bayern

REGIO

OBERFRANKEN

CVJM Bobengrün

Wir bereiten ein Fest vor »Bobengrün feiert die 75. Pfingsttagung«. Das ganze Dorf ist am 28. März zu einem festlichen Abend eingeladen. Betet, dass ganz viele kommen und dass Verbindungen zwischen den Menschen aller Couleur im Dorf gefestigt werden und sie alle von Gott an diesem Abend in irgendeiner Weise berührt und angesprochen werden.

CVJM Culmitz

Bitte betet für den neu gewählten Vorstand des CVJM Culmitz!

CVJM Hof

Wir bitten darum, dass der Jugendtreff »Open Licht-haus« gut anläuft und Jugendliche dort guten Kontakt zu Gott knüpfen. Wir bitten für die neuen P3-Gottesdienste für junge Leute und Familien, die in Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden angeboten werden.

CVJM Ludwigsstadt

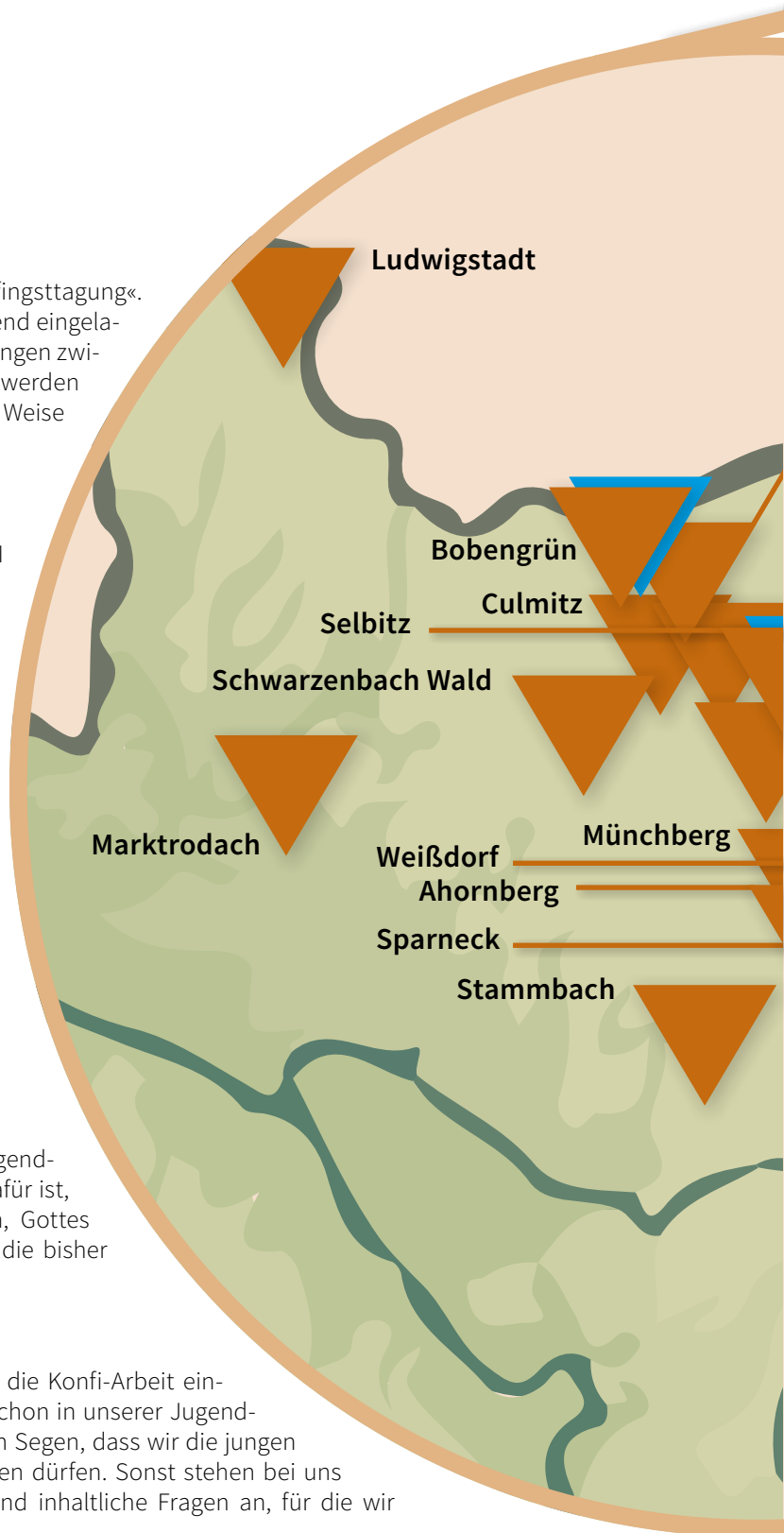
Wir befinden uns gerade in einer Neuorientierungs- und Zielfindungsphase. Wir bitten um offene Augen und Ohren, damit wir erkennen, wo Gott uns haben möchte und wo wir gebraucht werden. Wir bitten um gute und kreative Ideen zur Umsetzung!

CVJM Marxgrün

Unsere Arbeit besteht in der Unterstützung der Jugend- und Gemeindearbeit der Kirche. Ein Gebetsanliegen dafür ist, Mitarbeiter zu gewinnen, die uns dabei unterstützen, Gottes Wort zu den Jugendlichen zu bringen und zu denen, die bisher durch das Raster fallen.

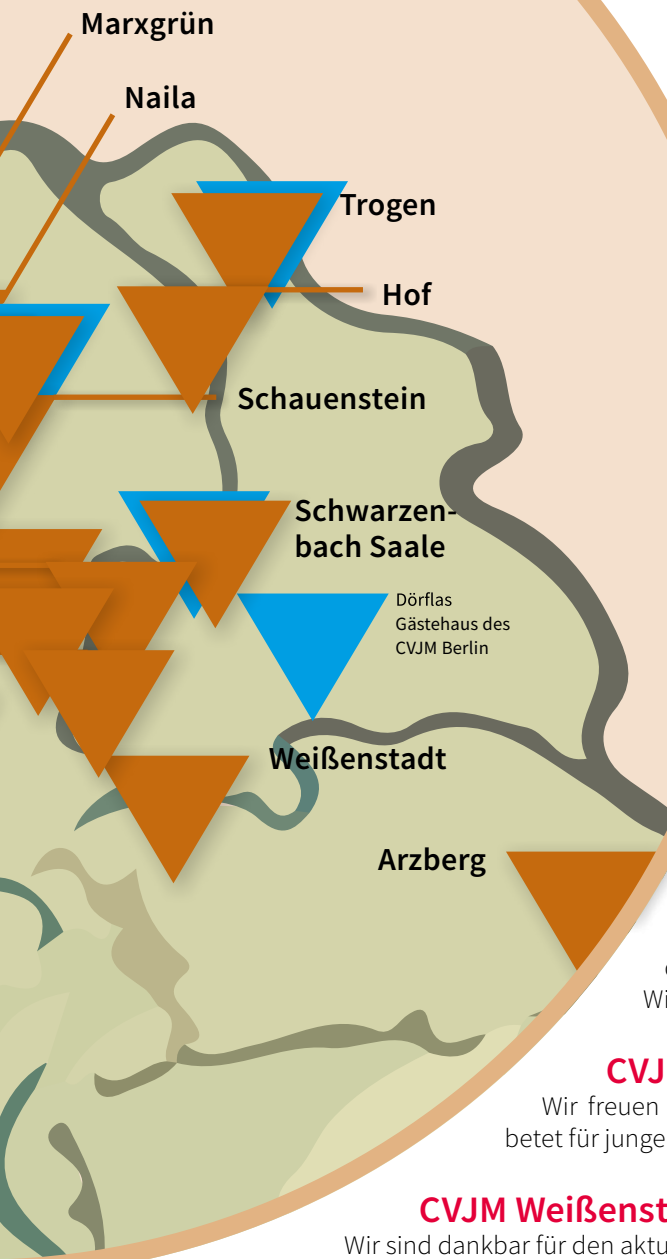
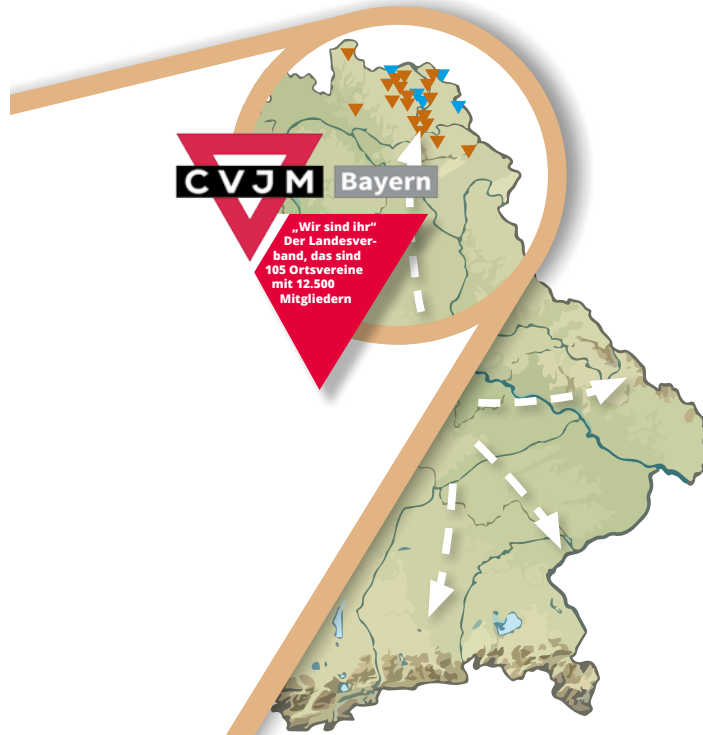
CVJM Münchberg

Seit dem Jahrgang 2019 sind wir wieder intensiver in die Konfi-Arbeit eingestiegen. Wir sind sehr dankbar, dass sich das jetzt schon in unserer Jugendarbeit bemerkbar macht und gleichzeitig bitten wir um Segen, dass wir die jungen Menschen nachhaltig in eine Beziehung mit Gott führen dürfen. Sonst stehen bei uns einige grundsätzliche strukturelle, organisatorische und inhaltliche Fragen an, für die wir immer wieder um Gottes Segen und Führung bitten.





Ansprechpartner für die
Region Oberfranken Nord
Daniel Gass
Landessekretär für
Teenager, Weltweit



CVJM Selbitz

Wir sind dankbar für eine gut besucht Familienarbeit. Bitte betet für unsere Suche nach zeitgemäßen Formen, um Menschen in der Gemeinde zu integrieren.

CVJM Schauenstein

Bitte betet für neue Mitarbeitende in den Gruppen, die gemeinsame Sommerfreizeit für Teenager mit dem CVJM Selbitz. Wir sind Gott dankbar für die offenen Türen an der Schule vor Ort!

CVJM Schwarzenbach/Saale

Wir sind dankbar für die Möglichkeit, Event 2020 (ähnlich wie JESUS-HOUSE) durchführen zu können. Bitte betet mit uns für die Jugendlichen die dabei waren, dass sie weiter in ihrer Beziehung zu Gott wachsen dürfen. Wir beten für Gesundheit, Kraft und Weisheit für unsere Mitarbeiter.

CVJM Schwarzenbach am Wald

Wir freuen uns über viele Kinder in den Kinder- und Jungschargruppen. Bitte betet für junge Mitarbeitende für diese Kreise.

CVJM Weißenstadt

Wir sind dankbar für den aktuellen Konfi-Jahrgang. Bitte betet, dass sie so motiviert bleiben und es ein gesegneter Trainee-Kurs wird.

Express-Y

Foto- und Video Team

► Im Herbst haben wir in Zusammenarbeit mit dem Technikteam aus Bobengrün (Peacemaker Crew) ein brandneues Projekt gestartet: Das Foto- und Videoteam »Express Y«.

Foto- und Medienteam, was ist das?

Wir sind ehrenamtliche Mitarbeiter von CVJM-Vereinen aus ganz Bayern. Gemeinsam haben wir eine Begeisterung für Foto und Film. Unsere Bandbreite reicht von Foto- und Film-Neulingen bis hin zu regelrechten Profis.

Durch diese gute Mischung können wir uns gegenseitig coachen und inspirieren und gemeinsam Foto- und Videoprojekte auf die Beine stellen.

Kann man noch einsteigen?

Auf jeden Fall! Du hast ein Interesse an Fotografie und Video, möchtest dazu lernen oder auch dein gesammeltes Wissen weitergeben? Du willst deine Foto- und Videoskills für deinen CVJM oder auch andere Vereine einsetzen? Dann bist du bei uns genau richtig!

Was kann ich da machen?

Die Möglichkeiten sich einzubringen und auch dazu zu lernen sind groß: Kreatives Brainstorming vor Projekten, Konzeption, Umgang mit der Kamera, das Arbeiten mit Programmen für die Postproduktion, Filmen und Fotografieren bei Veranstaltungen vor Ort, und vieles mehr.

Jeder kann das anpacken, was ihm am besten liegt, oder auch gerne in einen ganz neuen Bereich reinschnuppern und Erfahrung sammeln.

Voraussetzungen?

Du bist mindestens 16 Jahre alt, ehrenamtlich in einem CVJM am Start und hast Freude an Foto und Video? Wir freuen uns auf dich!

Weitere Infos und Kontakt:

Selina Sievers

medienteam@cvjm-bayern.de

KidsVision

Visionstag für die Arbeit mit Kindern im CVJM Bayern

Ein Tag zum inspirieren und inspirieren lassen.

► Wir wollen vormittags verschiedene innovative, kreative und tolle Konzepte aus der Arbeit mit Kindern hören und nachmittags in verschiedenen Workshops selber kreativ werden.

Ein Tag zum mit- und weiterdenken.

Wir wollen gemeinsam mit euch aus den Ortsvereinen die Arbeit mit Kindern durchdenken, weiterdenken und vielleicht sogar umdenken.

Ein Tag zum vernetzen.

Andere Ortsvereine wahrnehmen, Gespräche führen, Austausch über die Arbeit mit Kindern in anderen Ortsvereinen haben.

▼ Wann?

3. Oktober 2020 von 10 – ca. 17 Uhr

▼ Wo?

90402 Nürnberg, Kornmarkt 6, in den Räumen des CVJM Nürnberg

▼ Wer?

Hauptamtliche, Ehrenamtliche und Interessierte im Kinderbereich des CVJM Bayern

▼ Kostenlos!

Der Tag kostet euch nichts!

Du bist interessiert und möchtest Dich anmelden? Das kannst du das auf der Website des CVJM Bayern (www.cvjm-bayern.de/kidsvision_tun).

Micha Block

Landessekretär für die Arbeit mit Kindern



Nachruf

Ursula Förner

Mancher erinnert sich vielleicht noch an sie. Viele Jahre war sie die Stimme am Telefon in der Freizeitabteilung des CVJM-Landesverbands – zunächst noch in der Geschäftsstelle in der Wodanstraße, dann, ab 1996 in Schweinau: Ursula Förner. Anfang 2000 ist sie mit 60 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Nun ist Ursula Förner am 18.10.2019 nach schwerer Krankheit verstorben. Unser Mitgefühl gilt ihrem Ehemann und ihrer Tochter mit Familie. Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.





Angebote für Erwachsene und Senioren im CVJM

ALLE Ortsvereine

26.03.20, 11.00 Uhr – 18.30 Uhr

Tagesfahrt zum Freilichtmuseum in Bad Windsheim mit Karpfenessen.

18.04.20, 10.00 – 16.30 Uhr

4. CVJM Freundestag vom CVJM Bayern

06.06. – 13.06.20

Seniorenfreizeit Oberstdorf

T (09 11) 62 81 40

info@cvjm-bayern.de

Reisen in christlicher Atmosphäre

13. – 18.04.20 Spring-»mein Festival« in Willingen

4.06. – 12.06.20 Schottland

27.08. – 05.09.20 Polen/ Masuren

09.10. – 16.10.20 Kreta – Baden, Erholen, Wandern

T (09191) 7941433

pfarrer.martin.kuehn@web.de

**CVJM-EVENTS
IN DEINER NÄHE.**

Kontaktinformationen zu den Ortsvereinen

findest du auf www.cvjm-bayern.de

CVJM Altdorf

27.06. Hoch hinaus im Waldseilpark Rummelsberg

CVJM Amberg

31.05.-12.06. Norwegen für Teens

CVJM Arzberg

31.05. Vereinsgeburtstag 75 Jahre

CVJM Bamberg

20.06. 19 Uhr OpenAir mit Samuel Harfst

21.06. 10 Uhr Festgottesdienst, 111 Jahre CVJM Bamberg



Was wäre, wenn CVJM History

► Vor 90 Jahren gab es zwei große evang. Jugendverbände. Für die männliche Jugend den "Reichsverband der Evang. Jungmännerbünde Deutschlands", kurz: »Jungmännerwerk« oder CVJM mit nahezu 400.000 Mitgliedern. Die weibliche Jugend im »Evang. Reichsverband weiblicher Jugend«, vormals u.a. evang. Jungfrauenvereine, hatte über 300.000 Mitglieder. Das »Burckhardthaus« in Berlin-Dahlem war ein Begriff. Über die Mädchenbibelkreise (MBK), verschiedene Pfadfinderbünde u.a. wurden weitere 200.000 junge Menschen erreicht.

Ab 1933, während der Nazi-Gewaltherrschaft, wurde allen das Überleben schwer gemacht. Ziel war es, die gesamte Jugend in die Hitlerjugend (HJ) einzugliedern. Um dies zu erreichen, versuchte man es seitens des Regimes mit Einschränkungen, Unterdrückung, Verbote oder gar der Auflösung. Ein Überleben war nur unter dem Dach der Landeskirchen möglich. Es durften nur noch über 18jährige eingeladen werden und erlaubt war nur noch biblische Wortverkündigung, kein Spiel & Sport, keine Feste & Feiern, keine Musik, keine Zeltlager & Freizeiten.

Wie ging es 1945, nach dem totalen Zusammenbruch, mit der sog. bündischen Arbeit weiter? Für nicht wenige Verantwortliche in den Kirchen war diese Form der Jugendarbeit von gestern und überholt. Sie setzten auf neue Formen. Den meisten CVJM's war ihre Eigenständigkeit und Unabhängigkeit jedoch wichtiger. Der vereinsmäßige Charakter mit dem CVJM-Profil wurde nicht vor schnell zugunsten einer offenen kirchlichen Jugendarbeit aufgegeben.

Die weibliche Jugend, das »Burckhardthaus«, entschied sich für einen anderen Weg. Frage: wer kennt heute noch diese einst so bedeutende und segensreiche Arbeit? Seit 2007 existiert sie überhaupt nicht mehr.

Zur Eingangsfrage: Was wäre, wenn nach 1945 die CVJM's den Weg »im Schoß« der Kirchen eingeschlagen hätten?

P.S.: Zwangsläufig erfolgte in den 60er Jahren die Öffnung des CVJM für Mädchen und Frauen und vor über 40 Jahren wurden aus den CVJMännern endlich auch Menschen.

Walter Gaube und Gerhard Nürnberger
Bayreuth

CVJM Bayreuth

11.06. – 14.06. »Jesus am See« in der Wilhelminenaue

27.07. – 04.08. Burgzeltlager Jungs

07.08. – 14.08. Burgzeltlager Mädels

CVJM Bobengrün

30.05. – 01.06. Pfingsttagung

Bobengrün

CVJM Gemünden

17. - 21.03. JESUSHOUSE

CVJM Kempten

10.05. Berggottesdienst auf der Bierleinhütte

CVJM Markt Erlbach

01.05. Maiwanderung

CVJM Marktheidenfeld

18.04. Secret Places (Jugendgottesdienst in der Region)

CVJM Neustadt an der Aisch

17.05. 11-16 Uhr Mädelsflohmarkt

CVJM Nürnberg-Gostenhof

28.03. Konfestival

CVJM Nürnberg- Kornmarkt

02.05. Blaue Nacht

CVJM Schweinfurt

29.03. Sporttag

CVJM Weißenstadt

01.04. Passionsandacht mit Daniel Hertel

Jahresthema 2020
Mit dem Leben Jesus
verkündigen

»Daran muss
sich die Kirche
und jeder
einzelne Christ
messen lassen:
was wir tun
und wie wir es
tun.«

► Im Altarraum der Philippuskirche in Rummelsberg ist ein großes Bild zu sehen: die ersten sieben Diakone aus der Apostelgeschichte in Verbindung mit den sieben Werken der Barmherzigkeit aus Matthäus 25. Die Sieben ähneln sich in der Schlichtheit ihrer Kleidung und einer aufrechten Grundhaltung. Jeder tut etwas anderes mit seinen Händen: Durstige tränken, Gefangene besuchen, Tote bestatten und Kranke heilen. Der nächste hat ein Licht, um Fremde in die eigene Stube zu führen und zu beherbergen. Hungerige speisen. Nackte bekleiden. Gemeinsam ist all das möglich. Die Sieben wissen, dass sie einander ergänzen. Und doch steht jeder für sich: Stephanus, Philippus, Prochorus, Nikanor, Timon, Parmenas und Nikolaus. Alt oder jung, energisch oder sanft, in sich gekehrt oder zugewandt, unterschiedlich begabt und unterschiedlich geprägt. Sie stehen barfuß, ohne etwas Schützendes an den Füßen, mit beiden Beinen fest auf der Erde. Bodenständig. Unmittelbar. Sie scheuen keinen Kontakt. Der Schutz kommt von oben. Jeder von ihnen ist umhüllt vom Glanz Gottes. Sie leben in dem Vertrauen, von Gott begleitet zu sein. In Beziehung und Kontakt zu Ihm, berührt von Seiner Gegenwart. Sie selbst können die Heiligenscheine überhaupt nicht sehen – darauf will ich heute hinaus. Der Glanz Gottes geht hinter ihnen her. Sehen können das nur die anderen, die Menschen, die ihnen begegnen.

An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Sammelt man auch Trauben von Dornen oder Feigen von Disteln? So bringt jeder gute Baum gute Früchte, der schlechte Baum aber schlechte Früchte. Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte bringen, und ein schlechter Baum kann keine guten Früchte bringen. Jeder Baum, der keine gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Darum sollt ihr sie an ihren Früchten erkennen. Nicht jeder, der zu mir sagt: »Herr, Herr!« wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut. Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: »Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wundertaten vollbracht? Und dann werde ich ihnen bezeugen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen!«

Matthäus 7, 16-22

Sein Haus au

Jetzt pack

Liebe Schwestern und Brüder, man wird uns Christen an dem erkennen, was gelebt wird: Uns als Einzelne und uns als Kirche. Dass es in Familien anders zugeht, dass man Zeit füreinander hat und für die Kinder, dass es hoffentlich in christlichen Schulen nicht nur um Selbstoptimierung geht, sondern dass der Mensch gesehen wird; dass hoffentlich in christlichen Krankenhäusern und Heimen Menschen nicht nur versorgt, sondern gesehen werden ... Daran muss sich die Kirche messen lassen und jeder einzelne Christ: was wir tun und wie wir es tun, was andere sehen und spüren und auch dadurch glauben können.

Es geht aber nicht darum, aufgesetzt Gutes zu tun in der Hoffnung auf Lohn, aus Furcht vor Strafe, oder um gesehen zu werden. Es geht darum Gutes zu tun, weil es gar nicht anders geht, weil es von innen kommt. Wie so oft in der Bergpredigt auch hier wieder: aus meinem Herzen, aus meiner ganzen Person. Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte bringen. Das ist schlichtweg nicht möglich, sagt Jesus.

Natürlich, Hand aufs Herz: ich bringe gute Früchte und schlechte Früchte. Ich habe etwas von dem guten Baum in mir und von dem Schlechten. Aber damit bin ich in guter Gesellschaft mit den Frauen und Männern der Bibel: Angefangen von Sara, Rebekka, Jakob, Mose und David über die Jünger mit ihren Eitelkeiten, ihrem Neid, ihrer Selbstüberschätzung, ihrem Kleinglauben und Zorn – bis hin zu Saulus, der zum Paulus wurde. Umkehr ist möglich. Immer wieder. Ich bewundere die menschenfreundliche Schönheit der Bergpredigt, und erst so pflanze ich sie in mein Gewissen; erst so wird sie zur Moral: ich höre diese Rede, diskutiere sie, reibe mich daran, streite darüber, meditiere sie betend. Ich nehme sie auf und an. So nistet sie sich langsam ein in mein Herz und wird mir zum festen Grund.

Im weiteren Verlauf, Mt. 7,24-29, lesen wir von dem klugen und dem törichten Mann, die ihr Haus bauen. Stellen wir uns das Haus des klugen Mannes vor – in seiner Tiefe und Höhe, Länge und Breite. Der Kluge hat auf festen Grund gebaut. Sein Haus hat ein Fundament, das trägt. Er lebt auf einem Grund, auf den er sich verlassen kann. In seinem Haus kann man wohnen, ohne Angst haben zu müssen, dass alles grund- und

f Fels bauen

ichs an

bodenlos ist. In seinem Haus fühlt man sich sicher und geborgen.

»Christus ist der Eckstein«, heißt es im ersten Petrusbrief und im Epheserbrief schreibt Paulus: »Ihr seid auf das Fundament der Apostel und Propheten gebaut; der Schlussstein ist Jesus Christus. Durch ihn wird der ganze Bau zusammengehalten und wächst zu einem heiligen Tempel im Herrn.« (2,20-22). Christus trägt mein Lebenshaus so weit wie ich seinen Auftrag erfülle. Ich bin nicht Herr oder Herrin in meinem eigenen Lebens-Haus. Ich bin auf den Felsen gegründet, der Christus heißt und der die Menschen aus der Wasserflut rettet. Majim – dieses hebräische Wort bedeutet übersetzt sowohl »Wasser« als auch »Zeit« oder »Zeitstrom«. Wasser steht in der hebräischen Sprache deshalb symbolisch für die Zeit, für alles Vergängliche. Und Christus ist es, der rettet. So muss ich nicht ängstlich um mich selber kreisen und über die Qualität meiner Früchte nachdenken, oder mich um Künftiges sorgen.

Noch ein kurzer Blick auf das Haus des törichten Mannes: Er baut auf Sand. Sein Haus hat kein festes Fundament, ist nicht gegründet. Wer darin wohnt, lebt ohne die Verbindung zum tragenden Felsen, baut ohne ihn und macht sich die Illusion, sein Leben selbst meistern zu können. Seine Weise zu bauen ist ein Ausdruck seiner Wurzellosigkeit. Früher oder später wird er weggeblasen und im Wasser der Zeit ertrinken. Wie der Sand in der Hand, so verrinnen die Schätze, die er in seinem Haus sammelt. Er sammelt nur für die vergängliche Zeit. Ich ahne: Wieder bin ich beides! Mal baue ich auf Fels und lebe eng verbunden mit meinem Gott. Und oft genug baue ich auf Sand.

Matthäus erzählt, dass seine Hörerinnen und Hörer sich schon damals entsetzt haben: »Wer kann da bestehen?« - Wichtig ist die Reihenfolge, die Jesus beschreibt: »Ein jeder nun, der diese meine Worte hört und sie tut, den will ich mit einem klugen Mann vergleichen, der sein Haus auf Felsen baute.« Hören und Tun. Hört auf meine Rede, sagt Jesus. Und diese beginnt mit den Seligpreisungen. Sind auch die selig, die hören und im Tun scheitern? Ja, den geistlich Armen gilt sein Zuspruch zuerst! Die Bergpredigt, diese aufrüttelnde und ermutigende Rede Jesu eignet sich wohl nicht als Regierungsprogramm

für eine ganze Gesellschaft (weil so oft deutlich wird, wie wichtig es ist, dass unser Tun von innen kommt aus dem Herzen – und das kann man nicht erzwingen).

Aber ich will sie als Anspruch, Ausrichtung, Leitbild, Korrektiv, Motivation und Trost in mein Herz pflanzen und daran üben, sie mehr und mehr zu meinem persönlichen Programm zu machen und auf diese Weise einbringen – in die Welt, dort wo ich hingestellt bin: als Licht, als Salz und wie der Sauerteig.

Dieses Wollen, diese Sehnsucht schenke ich Gott, wenn ich ihn darum bitte, dass Er etwas daraus macht: »Dein Reich komme.« Das ist Gottes Sache. »Dein Wille geschehe.« Dazu kann ich beitragen. Um beides kann ich beten. Und ich denke noch mal an die sieben Diakone auf dem Altarbild. Sie machen einfach ihren Dienst, Tag für Tag. Dass sie dabei von innen leuchten und von Gottes Glanz umgeben sind, sehen nur die anderen.

Lassen wir uns Jesu Mahnung und Jesu Zuspruch noch einmal sagen:

- ▼ Versuche im Alltag zu geben und teilen, was dir geschenkt ist.
- ▼ Versuche Liebe zu leben und nicht die üblichen Spielchen mitzumachen.
- ▼ Und, wenn Du bei dir oder anderen an Grenzen stößt: Sei barmherzig und bereit zur Vergebung. Sei gewiss, dass Dir auch als fehlbarer Mensch die überreiche Gnade Gottes geschenkt wird.
- ▼ Trachte zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit, so wird dir alles geschenkt.
- ▼ Und aus dieser Geschenk-Haltung und Demut heraus sei kritisch gegen dich, gegen deine blinden Flecken. Lass dir helfen, dass der Balken aus deinem Auge verschwindet. Und dann hilf anderen.

»Sorge dich nicht. Und vor allem Sorge dich nicht so, als ob es Gott nicht gäbe.«



Andrea Heußner
Kirchenrätin

Vereinsbegleitung erlebt

CVJM Bindlach

Den ersten Gedanken an eine Vereinsbegleitung in Bindlach hatte ich schon vor ca. drei Jahren. Nicht weil ich viele Probleme in unserem Verein erkannt habe, sondern weil viele motivierte junge Mitarbeiter im CVJM erwachsen wurden und sich daran machten, immer mehr Verantwortung zu übernehmen. Die Idee war, diesem Prozess nicht einfach so seinen freien Lauf zu lassen, sondern ihn aktiver zu gestalten.

Ein Jahr nach der ersten Idee war es dann so weit, dass Martin zum ersten Treffen kam. Schnell zeigte sich, dass es höchste Zeit war, über den Verein, die Gemeinschaft und festgefahrene Strukturen nachzudenken. Durch von Martin angeregte Denkanstöße hat sich das Bewusstsein unserer Mitarbeiter in Bezug auf unsere Problemfelder und Schwachstellen, aber auch unserer Ressourcen geschärft. In den Köpfen der Mitarbeiter wurde ein Prozess des Umdenkens eingeleitet, der nicht nur bei jedem Einzelnen wirkt, sondern im kompletten CVJM Bindlach spürbar ist.

Gemeinsam sind wir sogar so weit gekommen, am Leitbild unseres Vereins zu arbeiten, Mitarbeiterstrukturen zu verändern, Aufgaben im Rahmen von Arbeitskreisen zu verteilen und geplante, regelmäßige Gemeinschaftstreffen und Aktionen durchzuführen.

Mitarbeiterstimmen zur Begleitung:

- ▼ »Ohne uns zu sehr in eine Richtung zu drängen half Martin uns als Außenstehender, einen anderen Blickwinkel auf unsere vermeintlichen Schwächen, aber auch Stärken zu vermitteln.«
- ▼ »Die Treffen waren angenehm und produktiv. Vor allem schätzte ich die ständige Wertschätzung und Ehrlichkeit in unserer Mitarbeiterrunde, die bei unserem ersten Treffen vereinbart wurde.«

Johannes Münch und Mitarbeiter des CVJM Bindlach



Umdenken und Umlenken

Vereinstipp

Immer wieder komme ich in der Vereinsbegleitung in Situationen, in denen konkretes Umdenken und Umlenken gefragt ist. In der Praxis ist das aber manchmal gar nicht so einfach. Umdenken geht ja noch, aber Umlenken... Leichter ist es, wenn es nur andere betrifft und mir selbst nicht wehtut. Und manchmal merke ich, dass mein Kopf zwar umdenkt und sogar lenkt, aber mein Körper mit der neuen Drehbewegung nicht nachkommt.

Die Bibel ist hier deutlicher: sie bezieht uns als ganze Menschen ein. »Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.« (Hesekiel 36, 26-27)

Warum schreibe ich hier so fromm? Mir ist es wichtig, klar zu sagen, wem wir dienen. Wir dienen nicht zuerst einem System (dem CVJM, dem CVJM-Vereinswesen, unseren Gruppen und Projekten), sondern einem Herrn. Es geht nicht darum vorhandene Systeme zu bedienen und diese aufrecht zu erhalten. Systeme sind wichtige, unabdingbare und wandelbare Hilfskrücken, um das Eigentliche zu tun: Jesus zu den Menschen zu bringen.

Wenn ihr also wieder einmal Diskussionen darüber führt, ob im System etwas umgedacht und umgelenkt werden darf, dann nur mutig zu! Es dürfen auch Angebote gelassen, andere gefestigt oder gegründet werden. Solange das System agil (veränderbar, wandelbar und mit Mut zu Entscheidungen) der Sache dient und die Priorität für alle klar ist: Unsere aufgewendete Kraft

und Kreativität soll Menschen über den CVJM zu Jesus führen! Dies tun wir menschlich so gut wie wir es können, aus voller Leidenschaft und mit dem Wissen, dass letztlich ER es tut. Deshalb ein dickes Danke, weil ihr es für IHN tut!

Wir brauchen das System CVJM, aber die Begründung des Systems ist Jesus selbst. Er sendet uns zu den Menschen. In diesem Sinne können wir fröhlich verändern, damit unser Verein diesen Zweck noch mehr erreicht oder wieder dahin zurück kommt. CVJM soll kein Selbstzweck sein.

Was wir dazu brauchen ist Glaubensfeuer. Ein Glaubensfeuer, das den Funken überspringen lassen will zu anderen und den Mut zu deutlichen Worten der Korrektur und Ermutigung hat!

Gott helfe unserem eigenen Glaubensfeuer und dann auch der Anzünd-Kraft im CVJM, hin zu anderen Menschen! Womit wir wieder bei der Jahreslosung sind...



Martin Schmid
Landessekretär für
Vereinsbegleitung



Beratung und Begleitung ist in allen Phasen des Vereinslebens sinnvoll.

Im CVJM Bayern steht dafür der Landessekretär Martin Schmid zur Verfügung. Es gibt verschiedene Module der Vereinsbegleitung.

Weitere Infos: www.cvjm-bayern.de

Was uns bewegt

Neues aus dem Vorstand

► Mit neuem Team sind wir seit den Wahlen der geschäftsführenden Ämter seit November 2020 unterwegs.

Wir freuen uns sehr, dass es gelungen ist, unsere Leitungsgremien deutlich zu verjüngen, sind aber auch glücklich, dass ebenfalls viele erfahrene Mitarbeiter weiterhin gewählt wurden. Der frische Wind der Jüngeren gekoppelt mit dem reichen Erfahrungsschatz der älteren Generation, lassen uns freudig auf das gemeinsame Miteinander der nächsten 4 Jahre blicken.

Gesamtvorstand

In unserer ersten GV-Sitzung haben wir zunächst inhaltliche Themen, aber auch die gegenseitigen Erwartungen gesammelt und ausgetauscht. Neben dem Tagesgeschäft, greifen wir für 2020 drei Schwerpunktthemen auf: Junge Erwachsene/18+, FSJ- und Ausbildungskonzept, Ortsvereine (was brauchen sie/was ist dran/wie können wir konkret unterstützen/wo setzen wir Impulse?).

Und weil die Zeit in den monatlichen Gesamtvorstandssitzungen nie ausreicht, treffen wir uns am 15. Februar 2020 zu einem Klausurtag. Weiterhin findet im Herbst eine gemeinsame Klausur des Gesamtvorstands und der Landessekretäre statt, um auch hier an inhaltlichen Fragestellungen zu arbeiten.

Wir wollen uns aber auch geistlich zurüsten lassen und uns auch von außen immer wieder Impulse holen. Daher nimmt ein Teil der Verantwortlichen am diesjährigen Willow Creek Kongress in Karlsruhe teil und eine Gesamtvorstandsklausur zusammen mit einem anderen Landesverband steht auf unserer Wunschliste.

Personal-Veränderungen in der DJH Gunzenhausen

Zum 31. März 2020 wird Uwe Berger, Leiter der DJH Gunzenhausen, nach einem Jahr seinen Dienst im Landesverband beenden, um sich beruflich

anders zu orientieren. Wir danken ihm für seinen sehr engagierten Dienst und seine spontane Bereitschaft uns im Anlaufjahr der DJH zu unterstützen. Als ehrenamtlicher Mitarbeiter im Landesverband werden wir ihn weiterhin auf unserer Burg treffen können.



Zum 1. Februar 2020 übernimmt Clemens Winterhoff (bisher Mitarbeiter der Burg Wernfels und vielen von Euch von der Rezeption bekannt), die Leitung der DJH Gunzenhausen.

Wir wünschen Uwe und Clemens für ihre neuen Aufgaben Gottes reichen Segen!

Büro/Geschäftsstelle

Wir freuen uns, dass wir von einem ehrenamtlichen Team (Wolfgang Stöhr, Bernd Vierthaler und Volker Rossner) bei der Digitalisierung der Geschäftsstelle Unterstützung und Beratung erhalten.

Wie Ihr seht, sind wir wirklich in BEWEGUNG und wollen auch in 2020 nicht vergessen, uns immer wieder als Verantwortliche Zeit zu nehmen, um zu hören, wo Gottes Wege uns hinführen.

Wir wünschen Euch viel Kraft, Freude und die spürbare Kraft unseres Herrn in Euren Ortsvereinen.



Carola Welker
Vorsitzende



Herzlich Willkommen

Jugendherberge Gunzenhausen

► Unsere CVJM Jugendherberge ist ideal für Freizeiten, Tagungen, Schullandheim-Aufenthalte, Klassenfahrten, Einzelgäste, Familien, Ausflüge, Tagungen, Feste und Feiern. In exklusiver Lage am Rande der historischen Altstadt von Gunzenhausen und nah am Altmühlsee bietet sie für jeden Gast das Richtige. Unsere gastfreundliche Atmosphäre, gemütliche Zimmer und ansprechende Seminarräume laden zum Wohlfühlen ein. Wir freuen uns auf deinen Besuch!

Jetzt Aufenthalt buchen! www.jugendherberge-gunzenhausen.de



Ab auf die Piste

Hirschegg 2020

► Es gibt wohl keine bessere Möglichkeit als das Jahr 2020 mit sechs über-
ragenden Tagen auf Skifreizeit zu
starten. Mit insgesamt fast 70 Teil-
nehmenden und Mitarbeitenden geht's
direkt am 1. Januar los nach Hirschegg
in das Skigebiet rund um Fellhorn und
Kanzelwand. Von nun an machen wir
täglich die Pisten unsicher, mal in
normaler Skikleidung, mal als Zootiere
beim Pistenspiel. Neu gestärkt durch
ein leckeres 3-Gänge Menü machen wir
uns am Abend gemeinsam Gedanken
über Gott, unseren Glauben und
unsere Zweifel. Auch danach ist noch
lange nicht Schlafenszeit. Ob Kreativ-
angebot, Spiele, Lagerfeuer, Nacht-
rodeln, ... für jeden ist etwas Passendes
dabei. Den Tag schließen wir mit einem
Abendgebet in gemütlicher Runde ab,
bevor alle müde ins Bett fallen und
neue Kraft für die nächste Abfahrt
sammeln.

Am 6. Januar heißt es schließlich Ab-
schied nehmen, doch die gute Gemein-
schaft, Gespräche, das Auspowern
beim Skifahren und vieles mehr hat
uns neu für den Alltag ausgerüstet.
Und ganz tief in uns drin haben wir
schon wieder richtig Bock auf 2021!

Clemens Schlosser

Landessekretär Teenager, Jungs



GMT

Raus aus der Komfortzone

► Die Gesamtmitarbeitertagung 2019
stand unter dem Thema der Bergpre-
digt. Die Themen Nachfolge, Vaterunser
und die Seligpreisungen brachten uns
rund um die bekannteste Rede Jesu ins
Nachdenken.

Der Gebetsabend drehte sich rund um
Jele Mailänders Buch »Herzheimat«. Begleitet von Musikstücken und per-
sönlichen Schilderungen führte sie
über in eine persönliche Gebetszeit mit
Gott. Im Rahmen einer Fernsehsendung
glänzte der Festabend mit einer auf
den CVJM zugeschnittenen Tages-
schau, dem allseits bekannten »Dinner
for the Y« und anderen Programmen
wie »Tut er's oder tut er's nicht?«. An-
schließend fand noch ein erlesenes
Biertasting in der Markgrafenstube
statt. Den großen Abschluss bildete
der Jahresabschlussgottesdienst mit
einer Predigt von Andrea Heußner.
Letztlich lässt sich sagen, dass es vier
sehr intensive Tagen waren, mit viel
Input und Anregungen zum Nach-
denken, aber auch einer lockeren
Gemeinschaft, guten Gesprächen und
einer gesegneten Zeit auf der Burg.

Lisa Nentel

BFDlerin CVJM Bayern



Familienfreizeit

auf der Burg

► »Familien und Freunde um mich he-
rum und jeder Einzelne ist erfüllt von
Familienfreude« waren meine Gedan-
ken, als ich am Samstagmorgen beim
Frühstücken in die glücklichen Gesich-
ter im Speisesaal schaute. Eltern mit
so viel Liebe und Geduld für ihre Kin-
der und die Sonne, die durch die Burg-
fenster strahlte, bildeten eine warme
und wunderschöne Atmosphäre. Trä-
nen und Lärm gab es an dem Wochen-
ende natürlich auch, aber das gehört
alles einfach zu einer Familie.

Katrin und Adrian Lorek haben das
Wochenende im Advent mit Unterstü-
tzung von Ehrenamtlichen und FSJlern
geleitet. Es war lockerer und entspann-
ter als andere Freizeiten, was ich sehr
schön fand, weil Familien ein bisschen
mehr Zeit und Flexibilität brauchen.
Dennoch war immer viel zu erleben
und wir hatten viel Spaß zusammen.
Es wurde viel gesungen, gespielt und
gemalt.

Alles in allem war es eine sehr entspan-
nende Freizeit, mit vielen Begegnungen,
schönen Gesprächen, lustigen Spielen
und viel Spaß für alle.

Dany Swart

BFDler CVJM Bayern

**Noch mehr aktuelle Berichte und
Infos gibt es in unseren News auf
www.cvjm-bayern.de**

Kirche Kunterbunt in Bayern

Netzwerk gegründet

► Inzwischen gibt es zehn »Kirche Kunterbunt Initiativen« in Bayern und noch weitere kommen hinzu. Allein in diesem Jahr möchten noch weitere sieben Gemeinden und CVJMs mit der missionalen Familienarbeit starten.

Wir freuen uns über die wachsende Bewegung und haben im Januar ein erstes Netzwerktreffen zum Austausch erlebt.

Übrigens: Eine der »Kirche Kunterbunt Initiativen« findet im CVJM Würzburg

unter dem Namen »Überraschungskirche« statt. In der letzten Ausgabe hat Daniela Klein, leitende Referentin des CVJM Würzburg davon berichtet (CVJM MAGAZIN 1 | 20 S. 14).

Du hast Interesse, Kirche Kunterbunt an eurem Ort zu starten, oder suchst neuen Input für die Arbeit mit Familien?

Dann melde dich schnell zum Praxis- und Inspirationstag am 27. Juni 2020 in Fürth an.

Weitere Infos zu Kirche Kunterbunt in Bayern und dem Praxistag: www.cvj-m-bayern.de/kirche-kunterbunt

Daniela Mailänder

Landessekretärin für Fresh X unter Familien (Kirche Kunterbunt)



Anzeigen

HOHE RHÖN
Tagungs- & Erholungszentrum

Tagen. Erholen. Leben.

DU BIST ERWARTET!

Wir freuen uns über Verstärkung in unserem Team und suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n:

- Meister/in in der Hauswirtschaft
- Hauswirtschaftler/in
- Mitarbeiter/in am Empfang 50 %
- Mitarbeiter/in am Empfang (50%) in Kombination mit Assisenz der Geschäftsführung (50%)

Informationen und detaillierte Stellenbeschreibungen finden Sie unter:
www.hohe-rhoen.org/ueber-uns/stellenangebote

Bewerbungen an:
Tagungs- & Erholungszentrum HOHE RHÖN
z. Hd. Anke & Stefan Schroth
Fischzucht 1 | 97653 Bischofsheim | info@hohe-rhoen.org

AEM CVJM Schönblick Herz trifft Himmel

Angekommen! Angenommen? Miteinander dranbleiben 21.-23. Juni 2020

Integration: Chancen und Herausforderungen

Frühbucher-Rabatt bis 15. April 2020

Infos & Anmeldung: www.schoenblick.de/integrationskongress

CVJM TAGUNGS- UND GÄSTEHAUS

DERSUNDERHOF

HERZLICH, NORDDEUTSCH, KURZ VOR HAMBURG.

Für Familien und solche, die es werden wollen, für Gruppen und Grüppchen, Clubs und Clübbchen. Sie planen eine Familienfeier oder ein Treffen? Eine Gemeinde- oder Chorfreizeit? Eine Tagung oder Fortbildung Ihres Unternehmens?

Mit unseren 140 Betten, 10 Seminar- und Tagungsräumen sowie unserem großen Saal bieten wir den richtigen Rahmen für Ihre nächste Veranstaltung oder Freizeit.

Wir freuen uns auf Sie! www.derSUNDERHOF.de

CVJM-Sunderhof GmbH Forstweg 35 21218 Seevetal/Hittfeld
Tel.: 04105-6210 Fax: 04105-621222 info@dersunderhof.de

SEENOTRETTUNG



CVJM tritt Aktionsbündnis bei

»Man lässt keinen Menschen ertrinken! Punkt!« Dieser Satz von Prof. Dr. Sandra Bils (CVJM-Hochschule) nimmt uns mit hinein in unsere Verantwortung, die wir als Zivilgesellschaft, als Christen und als CVJM haben. Es gibt so viel zu tun, man könnte, ja müsste sich an so vielen Stellen engagieren, um Menschen zu helfen, Not zu lindern.

Wir sind als CVJM dem Bündnis »United4Rescue« beigetreten. Es ist mehr als ein Zeichen. Es ist humanitäres Handeln, es geht um die Rettung von Menschenleben und in diese Gemeinschaft der Handelnden treten wir mit ein.

Ziel des Bündnisses ist, 2020 ein zusätzliches Seenotrettungsschiff ins Mittelmeer zu entsenden: #wirschickeneinschiff

Weitere Infos: www.united4rescue.com

FERNSEHTIPP

Die Passion Jesu live im TV

Ihr wollt Ostern als CVJM einmal anders feiern als gewöhnlich? Oder ihr wollt euch mit eurer Familie und euren Nachbarn ganz besonders auf Ostern vorbereiten? Dann ist folgender Fernsehtipp vielleicht genau das Richtige für euch: Erstmals wird es zu Ostern ein Musik-Live-Event in Deutschland geben. »Die Passion« ist eine moderne und ungewöhnliche Inszenierung der letzten Tage im Leben von Jesus Christus. Mitten in Essen werden bekannte Schauspieler und Sänger mit deutschen Popsongs die Passionsgeschichte zu neuem Leben erwecken und die Ereignisse von vor mehr als 2.000 Jahren in unsere Zeit übertragen. Das ganze wird live von RTL übertragen.



ARBEITSHILFE

prokids

»prokids – 18 Modelle für die Arbeit mit Kindern und ihren Familien« ist ein Heft voller Ideen. Die Autoren berichten, was sie jeweils an praktischer Arbeit für Drei- bis 13-Jährige in der christlichen Arbeit mit Kindern anbieten. Alle dargestellten Modelle sind erprobt und werden in den jeweiligen Orten in Deutschland mit viel Motivation und Freude durchgeführt. Das Heft ist für alle entstanden, die die Arbeit mit Kindern neu denken, sich inspirieren lassen möchten, die daran interessiert sind, was andere Gemeinden für Kinder anbieten, beratend in der Gemeinde agieren, selbst Kinder haben und sich informieren wollen sowie für Haupt- und Ehrenamtliche, die Kinder für den christlichen Glauben begeistern möchten. Kurz: Das Heft ist für alle, die PRO KIDS sind!



Das Heft wird herausgegeben vom CVJM Baden, dem CVJM-Westbund und dem Evangelischen Jugendwerk in Württemberg und steht zum Download zur Verfügung: www.cvjm-westbund.de/prokids



Ehrenamtliche CVJM-Jugendmitarbeitende aus vielen europäischen Ländern lernen einander kennen und präsentieren ihre Jugendarbeit. Sie werden sich über ihre Erfahrungen aus der Jugendarbeit, besonders auch mit Menschen mit Migrationshintergrund, austauschen. Neue Modelle der Jugendarbeit werden entdeckt, dokumentiert und man wird sich europaweit vernetzen. Voraussetzung für die Teilnahme ist, dass ihr Englisch spricht, bereits eine Mitarbeiterschulung besucht habt und etwas Erfahrung in der Jugendarbeit mitbringt. Das Camp findet vom 01.-09.08.2020 in Michelstadt statt.

Anmeldung unter www.cvjm-reisen.de

CVJM-Reisen

Du bist noch auf der Suche nach einem Ziel für deinen Sommerurlaub 2020? Dann schau doch mal auf der CVJM-Reisen-Website vorbei! Egal für welche Zielgruppe oder aus welcher Region, die Kooperationsplattform von neun CVJM-Landesverbänden bildet ein vielfältiges Angebot an Reisen, Freizeiten und Urlaubsangeboten ab. So unterschiedlich wie die Urlaubsvorstellungen sind, ist auch das Angebot. Alle Reisen sind über Schlagworte und eine benutzerfreundliche Suchfunktion zu finden.

Weitere Infos unter www.cvjm-reisen.de

Echt.Mutig.Leiten

FOLLOW ME, das Leiterschaftsprogramm des CVJM-Westbunds, befähigt junge Erwachsene (20-27 Jahre) mit Leitungspotenzial dazu, Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen. Das Jahresprogramm besteht aus einer Basiswoche, der Projektphase und einem Reflexionswochenende. Danach ermöglicht das FOLLOW-ME-Alumni-Netzwerk weitere Vernetzung. Das christliche Leadership-Programm kooperiert mit der CVJM-Hochschule in Kassel.

Bei FOLLOW ME wirst du dazu befähigt, als Leiterin oder Leiter voranzugehen und dein eigenes Projekt in deinem Umfeld umzusetzen. In der Basiswoche beschäftigst du dich in abwechslungsreichen Theorie- und Praxiseinheiten mit Themen wie Biografie, Persönlichkeit, Glaube und Leitung. In der nachfolgenden Praxisphase wendest du dein Wissen und deine erlernten Skills in der Praxis in deinem eigenen Projekt an, das du eigenverantwortlich durchführst. In dieser Zeit wirst du von einem erfahrenen Mentor begleitet und unterstützt. Beim abschließenden Reflexionswochenende besprichst du mit den anderen Teilnehmenden dein Projekt.



Weitere Infos und Bewerbungsbogen:
www.follow-me-leadership.de

CVJM Deutschland CVJM HOCHSCHULE

**BUNDESWEITER FACHTAG
ZWISCHEN TRADITION
UND INNOVATION:
FRESH X UND JUGENDARBEIT**

26. September 2020, Kassel

»» SAVE THE DATE!

www.cvjm.de/fachtag-jugendarbeit

EVANGELISCHE KIRCHE
KONFESSIONEN
WERTE
STARTER
FRESH X

Lass reden.*

Wie du deinen Glauben
wirklich weitergibst
findest du bei

jo jugendarbeit
online

»Das habe ich im CVJ

»Was ich benötige, um ein Ministerium zu leiten, habe ich in der Jungschar gelernt.«



M gelernt«

► Diesen Satz habe ich oft von unterschiedlichsten Menschen, egal welchen Alters, gehört oder gelesen.

Vorneweg: Gott sei Dank haben wir in Deutschland ein breit gefächertes Bildungssystem und die Schulpflicht, auch wenn da insgesamt nicht immer alles perfekt ist. Welch ein Geschenk!

Dazu gibt es eben jene non-formalen und informellen Lern- und Bildungsprozesse, die z. B. in der Kinder- und Jugendarbeit stattfinden: Teamfähigkeit,

verstehen, wie eine Gruppe tickt, öffentlich auftreten, anderen Sachverhalte, Zusammenhänge und Spiele erklären, mit Störungen umgehen, Verantwortung übernehmen. Die Liste ist lang.

»Dank TEN SING stand ich erstmals auf einer Bühne, heute bin ich Profi-Musiker und meine Hits finden sich in den Charts«, das hört man nicht nur von der Band Silbermond, sondern vielfach in Norwegen. Einer meiner weiteren Lieblingssätze zum Thema Bildung im CVJM ist: »Was ich benötige, um ein Ministerium zu leiten, habe ich in der Jungschar gelernt.« Das sagt ein ehemaliger Ministerialrat.

Junge Menschen zu befähigen heißt eben auch, ihnen Handwerkszeug fürs Leben an die Hand zu geben, das Schul- und Alltagswissen ergänzt.

Dafür schlägt das Herz von ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden in der Kinder- und Jugendarbeit. Und viele, die diese Sätze lesen, haben genau davon selbst profitiert.

Gerade weil die Bildungsmöglichkeiten im CVJM so vielfältig und

unterschiedlich sind, können wir im vorliegenden CVJM MAGAZIN nur einzelne aus der großen Sammlung hervorheben: wie bei einem Bücherregal, wo es auch nicht sinnvoll ist, alle Bücher auf einmal herauszunehmen.

Neben organisierten Bildungsangeboten wie JULEICA-Schulungen, Erste-Hilfe-Kursen, Jungbläserausbildung etc. steht die Erfahrung, eine Gruppe anzuleiten, eine Freizeit zu planen und durchzuführen, eine Andacht oder einen kurzen Vortrag zu halten, bei der Stadtverwaltung um finanzielle Unterstützung anzufragen, eine Öffnungszeit im Schülercafé zu organisieren ...

Wir freuen uns und dürfen als CVJM auch stolz darauf sein, unzählige junge Menschen befähigt zu haben. Wir nehmen hier eine wichtige Aufgabe in der Zivilgesellschaft wahr, sind ein starker Bildungspartner. Lasst uns mehr über dieses großartige Potenzial der Kinder- und Jugendarbeit reden. Und: Es lohnt sich auch aus diesen Gründen, in die Kinder- und Jugendarbeit, in CVJM zu investieren.

Viel Freude beim Weiterlesen!



Hansjörg Kopp
Generalsekretär
CVJM Deutschland

Skills entwickeln
nonformale, informelle Bildung

rs Leben lernen

Bibellesen +

ANDACHTEN HALTEN

Gemeinsam mit anderen den Glauben erforschen

Bühnenerfahrung sammeln

Angebote präsentieren

Sich mit Menschen anderer Kulturen auseinandersetzen

UPPENDYNAMIKEN

FÜHRUNGSAUFGABEN übernehmen →

SEELSORGE

neue formen für gemeinden entwickeln

GRUPPEN ANLEITEN

neue Kulturen entdecken

Im Glauben wachsen

SITZUNGEN LEITEN

SPIELE ANLEITEN

VERANSTALTUNGEN ORGANISIEREN

GASTFREUNDSCHAFT LEBEN

Freizeiten durchführen

Verantwortung übernehmen

Persönlichkeitsentwicklung

Runter von der Schulbank, rein ins Leben

CVJM-Freiwillige berichten aus ihrem Freiwilligendienst im CVJM

► Ob Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder Bundesfreiwilligendienst (BFD): Mit einem Freiwilligendienst haben junge Menschen die Chance, wertvolle Kontakte sowie neue Perspektiven zu gewinnen.

Fünf Freiwillige berichten, was sie während ihres Freiwilligendienstes

über sich selbst, über Gott und die Arbeitswelt gelernt haben.

Wenn auch du eine Zeit lang aufsteigen möchtest, um persönlich zu wachsen, Impulse mitzubekommen und Kompetenzen auszubauen, dann bewirb dich ab sofort für den Freiwilligendienstjahrgang 2020/2021!

In der Regel beginnt der Freiwilligendienst je nach Einsatzstelle im August oder September 2020.

Alle Informationen zu den mehr als 140 Plätzen an über 90 Einsatzstellen findest du hier: www.cvjm-jahr.de

Julia Peter



► Ich mache meinen Freiwilligendienst in der Sportarbeit des EJW Württemberg.

Gerade in der Freizeit stehe ich dabei oft vor neuen Herausforderungen. Das Organisieren und Mitarbeiten bei einer Winterfreizeit hat mich persönlich und für meine berufliche Zukunft weitergebracht.

Bei den Seminaren werden wir angeleitet, Ziele zu verfolgen, die uns selbst am Herzen liegen. In den letzten Monaten habe ich dabei viel über meine

Stärken und Schwächen gelernt und mich mit meinem Glauben beschäftigt.

Wenn ich Interesse an einem biblischen Thema hatte, hatte ich immer Möglichkeiten, mich in diesen Bereich einzuarbeiten.

Ich sehe in diesem Jahr die Chance, persönlich zu reifen und mich mit Themen zu beschäftigen, die mich wirklich interessieren.

Julia Peter
FSJlerin im EJW Württemberg

Anna Lisa Kelbert



► Ich bin Anna Lisa und mache momentan meinen Freiwilligendienst beim CVJM Thüringen. »Trainee« heißt dieses Programm und ich bin Teil des fünfköpfigen Teams, welches als Gemeinschaft in einer großen WG in Erfurt wohnt und in drei Arbeitsbereiche eingeteilt ist.

Mir macht die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bei Jugendgottesdiensten und Freizeiten sehr viel Spaß. Eine ordentliche Organisation und Vorbereitung ist die Voraussetzung, dass diese Veranstaltungen gelingen. Deshalb

sind diese Aufgaben Schwerpunkte meiner Tätigkeit.

Manchmal lasse ich auch Wände wackeln, wenn ich bei Arbeitseinsätzen in unseren Jugendbildungsstätten handwerkliche Dinge lerne und umsetze.

Freude macht mir die JULEICA-Schulung und die Trainee-Einheit am Donnerstagvormittag. Dort werden wir in verschiedenen Glaubens- und Persönlichkeitsthemen geschult.

Anna Lisa Kelbert
Trainee im CVJM Thüringen

Peter Kussin



► Ich bin Peter Kussin und aktuell absolviere ich ein FSJ im CVJM-Ostwerk. Hauptsächlich begleite ich TEN SING-Gruppen.

Als FSJler in der Jugendarbeit des CVJM können Bildungspotenziale praxisorientiert erfahren werden, was für mich den zuvor erlebten schulisch-sachlichen Bildungsbegriff verganzheitlicht.

So ist es mir möglich, durch meine Funktion als Leitungspersönlichkeit in unterschiedlichen Jugendgruppen Gruppendynamiken und psychologische Prozesse

wahrzunehmen, miteinander in Relation zu setzen und meinem Erfahrungsschatz zuzuführen. Auch findet ein Auseinandersetzen mit der eigenen Person in unterschiedlichen Referenzrahmen sowie mit der Bedeutung von Religion innerhalb einer postmodernen kapitalistischen und ehemals sozialistischen Gesellschaft statt.

Eine persönliche, gesellschaftspolitische und pädagogische Bildungsebene.

Peter Kussin

FSJler im CVJM-Ostwerk

Linda Heinz



► Um die Orientierungslosigkeit nach dem Ende der Schulzeit auszufüllen, habe ich mich entschlossen, ein FSJ im Jump-Team Gießen zu absolvieren, das den Glauben an Gott im Sport lebt. Als Team lernen wir, miteinander zu leben und zu wachsen.

Persönlichkeitsfördernde Schulungen, Seminare, Jüngerschaftstraining, Kurse in christlicher Sportarbeit und Übungsleiterlehrgänge lassen uns reflektieren und wir lernen dabei viel über uns, unseren Glauben, den Sport und die Anwendung im Alltag.

Die Praxis wenden wir im CVJM Gießen an, bei der Mitarbeit im Jugendzentrum, Jungschar und vielen anderen Kinder- und Jugendveranstaltungen sowie bei Konfi- und Familienfreizeiten, bei Kongressen und christlichen Events.

Ein Jahr, in dem ich zwar nicht studiere oder eine Berufsausbildung beginne, in dem ich aber sehr viel lerne, was mich eine klassische Ausbildung nicht gelehrt hätte.

Linda Heinz

JFSJlerin bei JUMP Gießen

Lena Pierskalla



► Ein FSJ ist so viel mehr als nur ein Brückenjahr. Ich persönlich fand es super schade, wenn es als solches bezeichnet wurde.

Schule, Universität und Ausbildungsbetriebe sind alles Institutionen, in denen man als Lernender das kleinste Rädchen ist. Im FSJ war es zumindest bei mir so, dass ich mich mit Ideen und Vorschlägen einbringen und echte Verantwortung übernehmen konnte. In meiner Einsatzstelle konnte ich den Alltag mitbestimmen und gestalten.

Lernen bedeutet für mich so viel mehr als nur Bücher zu lesen. Natürlich lernt man im FSJ auch die Klassiker (Verantwortung, Organisation etc.), aber vor allem durfte ich lernen, meine Stimme zu nutzen und meinen Ideen zu vertrauen. Fehler machen ist gut, solange man sie wieder berichtigt.

Ein FSJ ist vor allem das, was du daraus machst und wie du dich einbringst.

Lena Pierskalla

FSJlerin im CVJM Dresden (Jahrgang 2017/18)

»Junge Christen müssen sich in politische u

Berthold Frieß im Interview zur jugen



Berthold Frieß, Direktor beim Landtag von Baden-Württemberg

► *Eine der Kernaufgaben des CVJM ist, junge Menschen zu befähigen, an Körper, Geist und Seele zu wachsen und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Wie das gelingen kann, darüber sprachen wir im Interview mit Berthold Frieß.*

Der 51-Jährige ist seit vier Jahren Direktor beim Landtag von Baden-Württemberg. Seine Ausbildung absolvierte er an der CVJM-Sekretärschule (heute: Kollegfachschulausbildung der CVJM-Hochschule). Der gelernte Jugendreferent und studierte Diakoniewissenschaftler arbeitete viele Jahre im EJW, sieben Jahre davon als Landesjugendreferent für Jugendpolitik. Anschließend war er als Landesgeschäftsführer des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Baden-Württemberg e. V., und später als Fraktionsgeschäfts-

führer der GRÜNEN im Landtag von Baden-Württemberg tätig.

Er verbindet damit CVJM-Identität und politisches Know-how in hohem Maße.

Lieber Herr Frieß, bitte nehmen Sie uns kurz in Ihren Lebensweg mit hinein: Wollten Sie schon immer Politiker werden oder was hat dazu geführt?

Ich war schon immer politisch interessiert und wollte gestalten. Ich glaube, der Ursprung dafür liegt in den durchaus kontroversen politischen Diskussionen bei uns zuhause in der Familie. Aber auch in der Erfahrung, dass ich in dem Dorf, in dem ich aufgewachsen bin, manches mitgestalten konnte, einfach dadurch, dass ich mich eingebracht habe.

Ich habe dann in der CVJM-Sekretärschule meine Ausbildung zum Jugend-

referenten und CVJM-Sekretär gemacht. Auch in dieser Zeit habe ich mich (neben den Fragen zur christlichen Jugendarbeit) permanent mit politischen Fragen beschäftigt, die für mich auch immer mit Verantwortung zu tun haben.

Mir war es schon immer wichtig, diese beiden Dinge miteinander zu verknüpfen. So hat sich mein Lebensweg als politisch handelnder und denkender Christ ergeben.

Welche Rolle hat die Jugendarbeit in dieser Entwicklung gespielt?

Ich habe in der Jugendarbeit viele Menschen getroffen, die – für mich glaubhaft – Christsein und gesellschaftliches Engagement zusammengebracht haben.

In der Zeit, in der ich am CVJM-Kolleg war, fand der Kurdenkrieg im Irak statt.

«und gesellschaftliche Debatten einbringen»

politischen Verantwortung des CVJM

Wir haben dann z. B. eine Mahnwache dazu organisiert. Wir beschäftigten uns außerdem mit Fragen rund um Entwicklungspolitik, fair gehandelten Kaffee etc.

Als ich dann hauptberuflich in der Jugendarbeit beschäftigt war, ging es für mich mit dem politischen Engagement weiter: Ich war Mitglied im Jugendhilfeausschuss auf Kreisebene und später auf Landesebene in Baden-Württemberg. Und ich war in den Jugendringen aktiv. Ich saß lang im Vorstand vom Landesjugendring auf Landesebene und war da auch zeitweise Vorsitzender.

Warum sollten sich junge Christen in Gesellschaft und Politik einsetzen?

Weil wir als Christen nicht auf Wolke sieben, sondern mitten in der Gesellschaft leben. Und weil es darum geht, für uns alle menschengerechte Lebensbedingungen zu schaffen. Im besten Sinn wollen wir: »der Stadt Bestes suchen« (Jeremia 29,7).

Wir als Christen haben nach meinem Verständnis einen inneren Kompass und eine Berufung, das Leben zu gestalten. Darum ist es geradezu eine Notwendigkeit, sich in gesellschaftliche und politische Debatten einzubringen.

Wie kann der CVJM jungen Menschen dabei helfen und Orientierung geben?

Ich denke, der CVJM sollte bei den Themen, an denen er gerade dran ist, immer nach dem Gegenwartsbezug, dem Bezug zur Realität, der konkreten Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen, aber auch von Vereinen, von Ehrenamt fragen. Diese Fragen sollten auch mit jungen Christinnen und Christen besprochen werden.

Meiner Meinung nach spielt Jugendbeteiligung eine große Rolle. Das fängt im Kleinen an: Wie kann ich junge Menschen gewinnen? Wie kann ich die Bedingungen so schaffen, dass sie den CVJM vor Ort oder die Jugendarbeit in

der Kirchengemeinde mitgestalten können? Dabei darf der CVJM aber nicht stehenbleiben. Er muss fragen, wie die Bedingungen in der Stadt für Kinder und Jugendliche, egal welcher Herkunft, sind: Sind die Bedingungen so, dass wir als CVJM gut arbeiten können? Oder sollte sich daran etwas verändern?

Solche Fragen, finde ich, sollten unbedingt eine Rolle spielen, aber eben auch die großen gesellschaftlichen Fragen des Zusammenhalts, der Heimat, des Zusammenlebens von Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Denkweise. Ich finde, da hat der CVJM eine Verantwortung, das mitzugestalten.

Dieses CVJM MAGAZIN beschäftigt sich mit dem Thema »Ganzheitliche Bildung im CVJM«: Können Sie ganz allgemein sagen, welche Bildungspotenziale für Sie in der CVJM-Arbeit liegen?

Ich sehe in der CVJM-Arbeit vor allem Potenziale im Bereich der Persönlichkeitsbildung, im Bereich der Zusammenarbeit von Menschen und der Umsetzung von Ideen und Maßnahmen.

Der CVJM ist für mich ein Ort für ganzheitliche Bildung, für eine anwendungsorientierte Bildung, und eine Bildung, die Orientierung gibt.

Wie gelingt es Ihnen in Ihrer Position in der politikhnahen Administration in der eigenen Position klar und zugleich verbindend zu sein? Wie gelingt ein zielführender Umgang mit z. B. Populisten?

Ich berufe mich grundsätzlich immer wieder neu auf das Wertefundament, das ich durch meine christliche Sozialisation, meine Ausbildung in Theologie und Erziehungswissenschaften, aber auch durch meine Erfahrungen in Kirchen- und Jugendarbeit gelegt habe. Es geht darum, das immer wieder neu auf Situationen anzuwenden.

Besonders wichtig finde ich, mit Menschen im Gespräch zu sein. Mir geht es so, dass ich gerade im Gespräch gut Dinge klären kann. Aber ich bin auch gern mal ein oder zwei Stunden allein im Wald unterwegs, z. B. beim Joggen oder beim Wandern. Da gehen mir viele Gedanken durch den Kopf. In solchen Situationen komme ich in ein alltagsorientiertes Gebet. Für mich bildet das Zusammenwirken von unterschiedlichsten Quellen zum Nachdenken und zum Reflektieren die Orientierung. Auf diesem Fundament treffe ich meine Entscheidungen.

Die Frage des Umgangs mit Populisten finde ich schwierig: Für mich ist es ganz wichtig, dass ich in meinem beruflichen Wirken meine Rolle wahre. Denn da bin ich dafür zuständig, dass alle Fraktionen des Landtags in Baden-Württemberg, egal welcher Couleur, die gleichen Ressourcen zur Verfügung gestellt bekommen, sowohl an Räumen als auch an Geld und Möglichkeiten der Mitwirkung am parlamentarischen Betrieb.

Davon unabhängig habe ich eine private, politische Meinung, die in keiner Weise populistisch angelegt ist. Da finde ich es immer wieder wichtig zu argumentieren, dass die vermeintlich einfachen Lösungen kein gelingender Ansatz für ein glückendes Zusammenleben in unserem Land sind. Außerdem sage ich den Menschen, dass sie Mut haben sollen, sich den Fakten und der Komplexität des Zusammenlebens von Menschen zu stellen. Damit sollen sie einen guten Umgang finden. Das trägt mehr als die schnellen, einfachen Antworten, die uns nicht weiterbringen, sondern unser Miteinander in gefährlicher Weise bedrohen.

Vielen Dank für das Gespräch!



Lydia Hertel
Redakteurin
Kommunikation

Aktualisierte Zahlen im deutschen CVJM

- ▼ Schwerpunkt des CVJM in Deutschland ist die örtliche Jugendarbeit in 1.400 Vereinen, Jugendwerken und Jugenddörfern.
- ▼ Die Arbeit des CVJM wird zum größten Teil von den 68.000 ehrenamtlich Mitarbeitenden gestaltet.
- ▼ Der CVJM hat mehr als 310.000 Mitglieder, Mitarbeitende und regelmäßig Teilnehmende.
- ▼ Der CVJM erreicht mit seinen Programmen, Aktionen und Freizeiten jährlich bis zu 1 Million Menschen.

Der deutsche CVJM in Zahlen



310.000

Mitglieder, Mitarbeitende und regelmäßig Teilnehmende



1.400

Ortsvereine, Jugendwerke und Jugenddörfer



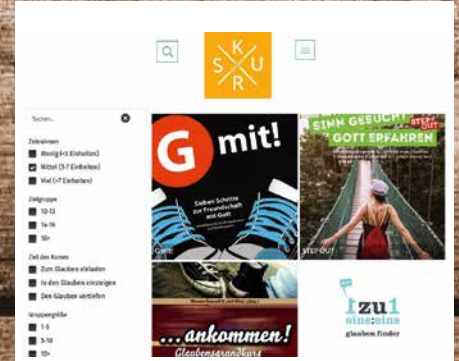
68.000

Ehrenamtliche



1 Million

Menschen pro Jahr erreicht



Projekt »X-Kurs Glaube« will biblisches Wissen an Jugendliche vermitteln

▶ Jugendglaubenskurse sind schon lange ein gängiges Format christlicher Jugendarbeit. Mit modernen partizipativen Methoden können sie Räume eröffnen, um Glauben zu entdecken und zu vertiefen.

Deswegen hat die CVJM-Hochschule in einer Kooperation mit der Evangelischen Arbeitsstelle für missionarische Kirchenentwicklung und diakonische Profilbildung (midi) mit www.x-kurs-glauben.de eine neue Plattform für Jugendglaubenskurse ins Leben gerufen.

Neben der Website werden deutschlandweit Seminare und Workshops durchgeführt. Das Projekt wird durch Spenden und Zuschüsse finanziert. Zahlreiche christliche Werke und Verbände aus dem Bereich der Jugendarbeit waren an der Entwicklung beteiligt.

Neue Mitarbeitende im CVJM Deutschland

▶ Dörte Scheffler arbeitet seit 1. Januar als Referentin der Geschäftsführung im CVJM Deutschland. Zu ihren Aufgaben zählen die Vorbereitung und Protokollierung der Gremiensitzungen des CVJM Deutschland. Darüber hinaus steht sie für alle kaufmännischen Fragen der Mitgliedsverbände zur Verfügung und unterstützt die Geschäftsführer bei übergeordneten Themen und Projekten.



▶ Carsten Korinth hat seit 1. Februar die Stelle als Referent Jugendpolitik und Grundsatzfragen im CVJM Deutschland inne. Der 45-Jährige ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er ist seit frühester Kindheit mit dem CVJM verbunden. Im Jahr 2000 schloss er die Ausbildung zum CVJM-Sekretär am CVJM-Kolleg in Kassel ab. Es folgten berufliche Stationen im CVJM.

Interviews mit den beiden findest du im CVJM-Blog: www.cvjm-blog.de

Herzliche Einladung zu LevelUp 2.0

► Die erste christliche Nerd-Konferenz Deutschlands geht in die zweite Runde! Nach einer erfolgreichen ersten Veranstaltung im November 2019 rufen der CVJM und der Verein MainQuest zum zweiten Mal nerdige Christinnen und Christen zusammen.

Die vom 8. bis 9. Mai stattfindende Konferenz lädt zum Ermutigen, Vernetzen und Weiterdenken ein. Wir wollen mit dir darüber sprechen, wie du dein Christsein in der Nerdculture leben kannst und dich durch Vorträge, Diskussionsrunden und Begegnung mit Gleichgesinnten weiterbringen.



Anmeldung bis 4. Mai: www.cvjm.de/levelup

Bibel-Projekt beendet Serie zu biblischen Büchern

► Mit einer Gala feierte das Bibel-Projekt Anfang Januar den Abschluss der Serie zu den biblischen Büchern. In kurzen, kreativen Videos werden biblische Erzählungen und Themen anschaulich vermittelt.

Die Idee entstand vor sieben Jahren im amerikanischen Portland. Drei Jahre später kam das Bibel-Projekt durch die Medienagentur visiomedia nach Deutschland.

Die Initiatoren planen nun weitere Serien zur Weisheitsliteratur, der Tora und Schlüsselbegriffen der Bibel. »Man spürt, wie viel Segen auf diesem Projekt hier in Deutschland liegt«, sagte Allison Martyn vom internationalen Bibel-Projekt bei der Gala.

Weitere Infos: www.dasbibelprojekt.de



Ein Zelt erzählt vom Wunder Gottes 1989

► Das »Zelt der Begegnung« wird von April bis 3. Oktober 2020 quer durch Deutschland reisen. Mit Erinnerungen und Zeitzeugen der Friedlichen Revolution soll das Wunder von 1989 für Schüler, Konfirmanden, Jugendliche und Besucher jeden Alters erlebbar werden.

Das Zelt ist buchbar für CVJM-Feste, Camps und Freizeiten bei Albrecht Kaul: albe.kaul@web.de
Auch Mitarbeitende werden noch gesucht!

Weitere Infos: www.3-oktober.de



MOVE sucht Bewerber

► Jetzt schon vormerken: Zwischen 1. Juni und 30. November ist der Bewerbungszeitraum für den CVJM-Sport-Preis »MOVE«. Mit diesem Preis zeichnet der CVJM-Sport Deutschland ehrenamtliche CVJM-Mitarbeitende aus, die die CVJM-Arbeit durch ihre Ideen oder Projekte im Bereich Sport/Bewegung bereichern.

Weitere Infos: www.cvjm.de/move





Das Bibelmobil unterwegs mit dem Buch der Bücher

Ein Projekt zur Bibelbildung im CVJM und darüber hinaus

► Alles, was wir Menschen über das Ziel unseres Lebens wissen müssen, steht in der Bibel. Wenn wir das Ziel klar wissen, haben wir schon viel über den Weg erfahren.

Der CVJM ist auch eine Bibelbewegung! Darum unterstützt die deutsche CVJM-Bewegung alle Aktivitäten, dieses Buch unter junge Leute zu bringen. Und deswegen fährt das »Bibelmobil« von Görlitz aus durch Deutschland und Europa.

Das tut es seit 1991. Aber es sollte vor gut zwei Jahren zu Ende gehen. Das wollten einige Freundinnen und Freunde nicht. Sie gründeten aus gutem Grund einen weiteren Verein, der Arbeit nach der Pariser Basis macht: den Bibelmobil e.V. Und dieser Verein ist Mitglied im CVJM Schlesische Oberlausitz.

Unser Bibelmobil e.V. erhält nun in diesem Jahr einen Sonderpreis des deutschen CVJM für die Neugründung. Auch wenn in unserem Namen nicht »CVJM« steht, so fühlen wir uns mit unserer Arbeit mittendrin in der Bibelbewegung CVJM und sind sehr gern unterwegs mit diesem Dach, zumal viele Mitglieder im neuen Verein gleichzeitig auch Mitglieder in örtlichen CVJM sind.

Der große Doppelstockbus ist ein Hingucker. Aber auch das Innenleben hat es in sich: Ausstellungen, Seminare, Interaktives ... Und dann die Mitarbeitenden: Sie leben mit dem Buch und erzählen gern von diesem Leben. Sie verwirklichen damit die ganzheitliche Begegnung mit der Bibel, besonders für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

Wo war das Bibelmobil im vergangenen Jahr mit dem Buch? An vielen Schulen in Deutschland und Rumänien, bei der Jugendmesse YOU in Berlin (dort haben wir 5.000 Bibeln mit den Gideons verteilt), auf den Buchmessen in Leipzig und Frankfurt am Main, auf dem Kirchentag in Dortmund, in vielen Städten und Dörfern unseres Landes.

Und wie geht es weiter? Eigentlich genau so. Vielleicht mit mehr Unterstützung von einsatzbereiten Christinnen und Christen, vielleicht in einem neuen gebrauchten Doppelstockbus, vielleicht mit neuen Ideen, um das Buch noch populärer zu machen.



Thomas Brendel
Vorsitzender des
Bibelmobil e.V.

Bibelmobil e.V. erhält Sonderpreis des CVJM-Gründungspreises

► Jährlich wird der CVJM-Gründungspreis an CVJM-Vereine verliehen, deren Gründung nicht länger als fünf Jahre zurückliegt.

Für den Gründungspreis 2020 hatte sich auch der Bibelmobil e.V. beworben, der Mitglied im CVJM Schlesische Oberlausitz ist. Die Jury schreibt: »Wir sind beeindruckt von eurem Engagement für junge Menschen verbunden mit der Auseinandersetzung mit der Bibel – diese war von Anfang an wesentlich für die CVJM-Bewegung. Gern wollen wir die bibelmissionarische Arbeit, die ihr als Mitglied im CVJM Schlesische Oberlausitz im und durch den CVJM leistet, mit diesem Sonderpreis unterstützen.«

Für den CVJM-Gründungspreis 2021 können sich neugegründete CVJM ab sofort bis spätestens zum 31. Oktober 2020 bewerben.

Weitere Infos zur Bewerbung:
www.cvjm.de/gruendungspreis

Fit mit Körper, Seele und Geist

Neue Wege in der Sportarbeit des CVJM

► Heute steht in der Jungschar ein kleiner Sportparcours auf dem Programm: An verschiedenen Stationen kommen die Kids in Bewegung, wetteifern miteinander oder versuchen, gemeinsam Punkte zu erzielen.

Arne ist beeindruckt davon, wie gut Thilo mit dem Ball ins Ziel trifft. Alice ärgert sich, weil ihr das Seilspringen einfach nicht richtig gelingen will. Maya ist stolz darauf, dass sie beim Wettlauf die Schnellste war. Mohamad findet es unfair, weil er ja viel kleiner ist und deshalb gar keine Chance hatte. Sibylle kann aufgrund einer Verletzung zwar nicht bei allen Übungen mitmachen, unterstützt ihr Team aber nach Kräften mit Tipps und anfeuernden Zurufen. Und Eike hilft Sam dabei, mit dem Pedalo die vorgegebene Strecke unfallfrei zurückzulegen.

Bewegung, Herausforderung, Auspowern, Spaß, manchmal auch Frust: All das (und noch viel mehr) erlebt man im Sport.

Sport bietet ein vielfältiges Erfahrungsfeld und vermittelt Werte wie Respekt, Fairness, Teamgeist und Verantwortung. Er fördert nicht nur die (körperliche) Gesundheit, sondern auch den Erwerb zahlreicher Fähigkeiten und Kompetenzen, z. B. das Erkennen eigener Stärken und Grenzen, den Umgang mit Siegen und Niederlagen, Motivation und Durchhaltevermögen, Rücksichtnahme und Unterstützung, Vertrauen und Kooperation. Sport ist interaktiv, bezieht Sinne und Emotionen mit ein und eignet sich daher gut als Methode ganzheitlicher Bildung. Nicht umsonst ist Sport schon immer ein wesentlicher Bestandteil der CVJM-Arbeit.

Um das Potenzial, das im Sport steckt, optimal nutzen zu können, ist es wichtig, Mitarbeitende entsprechend zu qualifizieren, ihnen methodische, personale, sportfachliche und auch theologische Kenntnisse zu vermitteln

und ganz praktische Gestaltungs- und Umsetzungsideen an die Hand zu geben.

Bereits jetzt gibt es in einigen Mitgliedsverbänden Ausbildungsprogramme zum Übungsleiter (ÜL) bzw. ÜL-Assistenten Breitensport gemäß den Rahmenrichtlinien des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Zukünftig möchten wir dieses Angebot noch ausbauen, um möglichst viele Mitarbeitende – und dann auch Teilnehmende – in Bewegung zu bringen. Dazu streben wir eine deutschlandweite Vernetzung und Kooperation an und wollen verschiedene Module anbieten: Wochenend-Einsteigerkurse mit dem Kennenlernen unterschiedlicher Spiel- und Bewegungsformen sowie Basis-Infos zur Trainingslehre und Sportmedizin sowie themenspezifische Workshops wie Erlebnispädagogik, Wintersport, Sportverkündigung, und Trendsportarten.

Diese Module können je nach Interesse einzeln belegt oder miteinander kombiniert werden, so dass weiterhin auch der Erwerb der ÜL-Lizenz möglich ist.

Eine Initiativgruppe ist gerade dabei, ein entsprechendes Bildungskonzept auszuarbeiten, und freut sich auf viele Mitstreiter, die – Körper, Geist und Seele im Blick – sich und andere bewegen!



Nadine Knauf
Referentin CVJM-Sport



Wertevermittlung im Mannschaftssport



Neue Sportarten spielerisch ausprobieren



Flag-Football beim ESY-Sportcamp 2019 in Siderno

Demokratie leben und vermitteln

Welches Potenzial zur Demokratiebildung steckt im CVJM?



aej-Generalsekretär Mike Corsa sprach beim FEIER-Tag, dem Abschluss des CVJM-Jubiläums im vergangenen Jahr, über die Demokratiebildung im CVJM

► In den Wurzeln des CVJM liegen die Grundlagen für die vielfältigen Formen des CVJM bis heute. Die 1855 verabschiedete »Pariser Basis« schreibt zuallererst als Aufgabe fest, junge Menschen zu verbinden – unter dem Wort Gottes.

Junge Menschen wollen sich bewusst in Abgrenzung zur Erwachsenenwelt organisieren. Diese trat ihnen bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts überheblich gegenüber. Kinder und Jugendliche wurden als Minderjährige bezeichnet, als Menschen mit geringen Rechten gewertet, mit einer minderen Wertigkeit für Staat, Kirche und Gesellschaft.

In diese Situation hinein boten damals beherzte Menschen, auf Jesus Christus blickend, jungen Menschen einen Raum für ihre Ideen. Zwar immer noch im Spiegel des gesellschaftlichen Mainstreams mit Führerprinzipien, aber doch mit der Luft einer Jugendwelt, die junge Menschen ernst nimmt und in den Mittelpunkt stellt. Das ist die Wiege der Jugendverbandsarbeit:

junge Menschen als Potenzial, als Partner, als Lebensäußerungen.

Schon früh ist daraus die jugendverbandliche Trias »freiwillig, selbstorganisiert und ehrenamtlich« geworden: Jugend führt Jugend. Das funktioniert gestern, heute und morgen nur, wenn Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ihre Anliegen berücksichtigt wissen und die Angelegenheiten ihrer Gruppe entscheidend mitbestimmen können. Sonst sind sie schneller weg als der Wind: Das war in der Hochzeit der Jugendbünde in den zwanziger Jahren schon so und gilt umso mehr unter der heutigen Vielfalt von Möglichkeiten, sich außerhalb der Pflichtschule zu engagieren.

Der CVJM in seiner vielfältigen Gestalt lebt also nur, wenn es ihm gelingt, relevant für junge Menschen zu sein: Und das heißt, sie zu beteiligen. Mehr als alle anderen Orte in den Lebenswelten von jungen Menschen ist jugendverbandliche Arbeit immer Ausdruck einer demokratischen Lebensweise, auch in autoritären Systemen. Dort befinden

sich Schutzräume für Selbstbestimmung und deshalb werden sie immer kritisch von der Staatsmacht beübt oder gar verfolgt. In diesem Wissen beschreibt der Deutsche Bundesjugendring (der »Lordsiegelbewahrer der Jugendverbandsarbeit«) Jugendverbandsarbeit als Werkstätten der Demokratie, bewusst abgrenzend von Schule und der ökonomisierten Welt.

Das heißt übersetzt, dass der CVJM als verbandliche Jugendorganisation

- ▼ jungen Menschen etwas zutraut, ihnen Verantwortung gibt, sie machen lässt und sie dabei unterstützt, Pioniere ihres Lebens zu sein. Er schafft Orte für den Gestaltungswillen junger Menschen und verteidigt diese
- ▼ vermittelt, dass Demokratie im Leben und in der Politik der beste Weg ist, in einer komplexen Welt auf der Suche nach der besten Lösung möglichst alle mitzunehmen. Das Erlernen von demokratischen Verhaltenskonzepten und die Bildung zu einem demokratischen Selbstverständnis gehört zum Markenkern des CVJM.

Der CVJM ist also kein inhaltlich anspruchsloser Freizeitpark oder nur ein Lobpreisloster, sondern ein Rahmen, der offensiv die Auseinandersetzung mit Gott, seiner Schöpfung und der Gesellschaft herausfordert. Und damit ist der CVJM in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen ein wichtiger Impulsgeber der Zivilgesellschaft für eine lebendige Demokratie. Diese Verantwortung muss wachgehalten werden: für die Zukunft des CVJM und der Demokratie.



Mike Corsa

Generalsekretär der aej (Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e. V.)

Internationale Lernerfahrungen im weltweiten CVJM

Wie junge Menschen im CVJM für das Leben in einer globalen Welt ausgestattet werden

► Die Entwicklung von jungen Menschen ist eine Erschließung der Welt: Ein Kleinkind »erobert« Stück für Stück seine Welt, von der Wohnung über den Spielplatz hin zur ganzen Stadt.

Jugendliche erschließen sich weitere Bereiche des Lebens. Mit jedem weiteren Radius erhalten junge Menschen neues Wissen und neue Fähigkeiten, die sie befähigen, das Leben in einer globalisierten Welt zu meistern und mitzugestalten.

Der CVJM bietet jungen Menschen mit der weltweiten Arbeit einen möglichst weiten Radius, in dem fast alles möglich scheint: Durch CVJM-Partnerschaften lernen Jugendliche andere CVJMer kennen und erfahren von deren Träumen und Herausforderungen. Beim Freiwilligendienst arbeiten junge Erwachsene an Projekten und lernen dabei die Sprache, die Arbeitsweise und Entscheidungsprozesse in neuen Kulturen kennen. Mit Projekten von Aktion Hoffnungszeichen können sie andere Menschen stärken. Die Mitarbeit in den internationalen Arbeitsgruppen beim YMCA Europe oder beim CVJM-Weltbund lässt junge Menschen erahnen, was internationale Zusammenarbeit über Grenzen hinweg ermöglichen kann.

Die Lernerfahrungen aus der internationalen Arbeit sind viel mehr als span-

nende Reise- und Erfahrungsgeschichten. Sie haben das Potenzial, einen unersetzlichen Lernprozess in Gang zu setzen, um junge Menschen zu befähigen, Verantwortung für sich selbst, den CVJM und andere Menschen zu übernehmen. Sichtbar wird es u. a. an folgenden Punkten:

Wissen: sich selbst besser kennenlernen

Ein ganz spannender und für viele unerwarteter Prozess beginnt, wenn man für einen längeren Zeitraum in eine neue Kultur eintritt: Neben dem neuen Wissen über Land, Leute und Kultur lernt man sich selbst besser kennen. Eigene Begrenzungen, Prioritäten, Gefühle, Werte und Prägungen werden im neuen Umfeld sichtbar, die in der gewohnten Komfortzone niemals erkennbar wären.

Um aus den Erkenntnissen auch Kompetenzen und Persönlichkeitsbildung erwachsen zu lassen, braucht es Begleitung und Mentoring.

Haltungen und Werte: kulturelle Brille absetzen

Unsere Wahrnehmung, unser Denken und Handeln ist wesentlich von der Kultur geprägt, in der wir aufgewachsen sind. Die eigene kulturelle Brille nehmen wir unbewusst überallhin mit und können sie nicht einfach absetzen.

Internationale Jugendarbeit macht diese kulturelle Brille im Austausch mit anderen sichtbar und bietet die Möglichkeit, die Brille von anderen aufzusetzen, um nachzuempfinden und zu verstehen. Damit lassen sich Haltungen und Reich-Gottes-Werte wie Empathie, Menschenwürde, das Eintreten für benachteiligte Menschen und ein reflektierter Umgang mit Ambiguitäten lernen.

Fähigkeiten: internationale Erfahrung befähigt für die eigene CVJM-Arbeit

Ein bekannter Spruch heißt »think global, act local«. In der vernetzten und globalen Welt bringen junge Menschen mit internationalen Lernerfahrungen Kompetenzen mit, die für den CVJM vor Ort oder auf Verbandsebene enorm bereichernd sind. Sie verbinden das Globale mit dem Lokalen und können Türöffner für neue Möglichkeiten im CVJM werden.

Ein Interview über Lernerfahrungen aus dem Internationalen Freiwilligendienst findest du im CVJM-Blog: www.cvjm-blog.de



Gerhard Wiebe
Bereichsleiter
CVJM weltweit



Regina Jordan im Freiwilligendienst in Hongkong



Die internationalen Freiwilligen beschäftigen sich in einem Seminar mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN



HERZBRAND
DEINE KREATIVSEMINARTAGE
 3.-6.4.2020
 in Nürnberg

JETZT ANMELDEN!

75. Pfingsttagung in Bobengrün




Sa, 30. Mai bis Mo, 1. Juni 2020

Mit vielen Tausenden dabei sein in der großen Naturarena im Wald von Bobengrün! Gott erleben, neue Zuversicht, Impulse und Kraft von ihm bekommen. Dauerteilnehmer und Tagesbesucher, Jung und Alt, Familien und Singles – alle sind willkommen! Bitte wetterangepasste Kleidung und Sitzgelegenheit mitbringen!

Kraft von Gott Zum Tagungsthema „Kraft von Gott“ sprechen namhafte Redner wie **Daniel Böcking, Journalist in der Chefredaktion der BILD-Zeitung**, der Gott und seine lebensverändernde Kraft erlebt hat.

Programm am Pfingstsonntag, 31. Mai:

- 10:00 Uhr **Waldgottesdienst** für alle am Tagungsgelände
- 10:00 Uhr **jesus-meeting** 13 –16 Jahre im Froschbachtal
- 10:00 Uhr **Kinderprogramm** bei den CVJM-Häusern
- 14:30 Uhr **Festversammlung** am Tagungsgelände
- 19:30 Uhr **jesus-night** für Jugend am Tagungsgelände
- 20:00 Uhr **Abendvortrag** in der Bobengrüner Kirche

Herzlich willkommen Pfingsten 2020 in Bobengrün!
 CVJM-Bobengrün • www.pfingsttagung-bobengruen.de

WORTTRANSPORT
CVJM BAYERN
 2020/21



**EHRENAMTLICHE
 VERKÜNDIGER/ -INNEN
 GESUCHT!**

WWW.CVJM-BAYERN.DE/WTB

CVJM Bayern

Israel
 01.-08.11.2020

JETZT ANMELDEN!



01.-13.06.2020
Apulien & Sizilien

WWW.REISEN.CVJM-BAYERN.DE

Gebetskalender

Auszug wichtiger Termine unseres Landessekretärsteams.
Herzlichen Dank für alle Gebete und Unterstützung!

16. – 22.	3	JESUSHOUSE, CVJM Bayreuth	Clemens Schlosser
20. – 22.		Vereinswochenende, CVJM Burg	Martin Schmid
24. – 29.		JESUSHOUSE, CVJM Münchberg	Dina Ketzler
27.		JUGO Light, CVJM Kasendorf	Thomas Göttlicher
27. – 29.		Jungscharwochenende, CVJM Woringen	Micha Block
30. – 5.	3-4	JESUSHOUSE, in Windsbach	Daniel Gass
31. – 2.		Konferenz der Geschäftsführer in Dresden	Hans-Helmut Heller
3. – 6.	4	Herzbrand-Seminar in Nürnberg	Thomas Göttlicher
9. – 13.		Ostermeeting, Burg Wernfels	Clemens Schlosser, Dina Ketzler
13. – 19.		Musicalfreizeit, Burg Wernfels	Micha Block
18.		CVJM Freundestag in Nürnberg	Michael Götz
23.		Finanzausschuss der Landesjugendkammer in Nürnberg	Hans-Helmut Heller
25.		Tohuwabohu-Kirche in St. Jakob, Nürnberg	Jele Mailänder
25. – 26.		Vorbereitung für Sommerfreizeit	Dina Ketzler
27. – 30.		Teamklausur	Alle LS
2.		5	Waging Vorbereitung
2.	JIM-Jugendgottesdienst, CVJM Markt Erlbach		Daniel Gass
8. – 10.	Badseelager-Vorbereitungswochenende		Michael Götz
15. – 17.	Vereinswochenende, CVJM Weißenstadt		Martin Schmid
23.	Mitarbeiterschulung, CVJM Wieseth		Dina Ketzler
29. – 1.	5-6	Intercamp in Bobengrün	Jakob Schlosser, Thomas Göttlicher
6.		6	Predigt beim JIM, CVJM Markt Erlbach
6. – 12.	Familienfreizeit, CVJM Allgäu		Micha Block
8. – 13.	Pimp my Quali, Burg Wernfels		Clemens Schlosser
14.	Jesus am See, CVJM Bayreuth		Michael Götz
17.	Christival AK Programm, Kassel		Daniel Gass
20.	111 Jahre CVJM Bamberg		Michael Götz
27.	Praxis- und Inspirationstag »Kirche Kunterbunt« in St. Paul, Fürth		Jele Mailänder

Ansprechpartner

Neben den Ansprechpartnern bei euren Orts-CVJM, freuen sich auch die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen des Landesverbandes auf den Kontakt mit euch:



Carola Welker
Vorsitzende
CVJM Bayern



Bertram Unger
Stellvertreter
Vorsitzender



Christian Habermann
Stellvertreter
Vorsitzender



Michael Götz
Generalsekretär
goetz@cvjm-bayern.de



Micha Block
Kinder
block@cvjm-bayern.de



Daniel Gass
Teenager, Internationale Arbeit
gass@cvjm-bayern.de



Thomas Göttlicher
Integration und Geflüchtete
goettlicher@cvjm-bayern.de



Dina Ketzler
Teenager, Mädchen
ketzer@cvjm-bayern.de



Daniela Mailänder
Fresh X unter Familien
mailaender@cvjm-bayern.de



Clemens Schlosser
Erlebnispädagogik, Teenager, Jungs
c.schlosser@cvjm-bayern.de



Jakob Schlosser
Integration und Geflüchtete
j.schlosser@cvjm-bayern.de



Martin Schmid
Vereinsbegleitung
schmid@cvjm-bayern.de



Clemens Winterhoff
Jugendherberge Gunzenhausen
jh-gunzenhausen@cvjm-bayern.de



David Kogge
Hausleiter Burg Wernfels
burg@cvjm-bayern.de



Hans-Helmut Heller
Geschäftsführer
heller@cvjm-bayern.de



Petra Kramer
Büroleitung
info@cvjm-bayern.de



Mariela Grüner
Assistenz Geschäftsführung
gruener@cvjm-bayern.de



Petra Dümmler
Reisen, KonfiCastle, Frauen
urlaub@cvjm-bayern.de



Martina Linhardt-Wolfrum
Freizeitenverwaltung
freizeiten@cvjm-bayern.de



Berthold vom Orde
Buchhaltung
vom-orde@cvjm-bayern.de



Gabi Schaffer
Buchhaltung
schaffer@cvjm-bayern.de



Annika Walther
Öffentlichkeitsarbeit
presse@cvjm-bayern.de

PASSIONSSPIELE 29.-30. AUGUST 2020

DAS HIGHLIGHT - ALLE 10 JAHRE!



JETZT ANMELDEN! WWW.CVJM-BAYERN.DE/EVENTS

Unser CVJM MAGAZIN bekommst du übrigens, da du schon mal in direktem Kontakt mit uns standest (z.B. Freizeit-/Reisebuchung, Juleica Antrag, ...). Zur Zusendung des CVJM MAGAZINS des CVJM Landesverband Bayern wird deine Adresse gespeichert und weiter verwendet. Du kannst das CVJM MAGAZIN jederzeit bei uns abbestellen, z.B. per E-Mail (info@cvjm-bayern.de). Weitere Kontaktmöglichkeiten im Impressum.

FREIZEITEN JANUAR BIS MÄRZ

- KIDS** 13. – 19.4. Musicalfreizeit, 7. – 13.6. Reitfreizeit für Mädels
- TEENS** 10. – 13.4. Ostermeeting, 13. – 19.4. Musicalfreizeit, 7. – 13.6. Reitfreizeit für Mädels
- 8. – 13.6. Pimp my Quali **JUNGE ERWACHSENE**
- 20. – 22.3. Verliebt, verlobt, ... 3. – 6.4. Herzbrand Seminare, 7. – 10.5. Passionsspiele für junge Erwachsene **ERWACHSENE**
- 3. – 5.4. Auszeit für dich! **FRAUEN** 27. – 30.3. Einkehrtage für Frauen

Mehr unter freizeiten.cvjm-bayern.de

klipp & klar

Wesentliches gelernt

oder: ein großes Danke an den CVJM Schweinfurt



► **Vielen Dank** Fuchsi und Kuni, dass ihr mich 1976 mit einem Einladungszettel im Briefkasten zu meiner ersten CVJM-Veranstaltung eingeladen habt: einer Kinder-Faschingsparty im Jugendkeller der St. Lukas-Gemeinde. Mit euch habe ich dort das erste Mal Jugendliche als ehrenamtliche Mitarbeiter kennengelernt, die mir mit viel Humor vorgelebt und weiter erzählt haben, dass der Glaube an Jesus mehr als eine Tradition ist, in die ich hineingeboren wurde.

Danke Micha, Manfred, Anita und vielen anderen für die vielen wertvollen Gemeinschaftserfahrungen. Neben dem, was ich in meiner Familie gelernt habe, machte ich hier meine wichtigsten Erfahrungen in meiner Jugendzeit, was es heißt, gemeinsam zu leben.

Danke Konrad für deine begeisternden Geschichten von der Treue Gottes zu uns Menschen und zu mir persönlich. Als Jungcharthelfer auf einer Freizeit in Rappershausen 1985 berührte mich die Liebe Jesu so, dass ich für mich entschied, mein Leben mit Jesus ab nun gemeinsam zu führen.

Danke Norbert für deine kantige und provozierende Art zu verkündigen, die mich als jungen Erwachsenen herausgefordert hat, meinen Glauben und mein Leben gesund zu hinterfragen.

Danke Erich für deine seelsorgerliche Begleitung in persönlichen Fragen und dein Mentoring von jungen Mitarbeitenden wie mich.

Danke Andi, Charly, Fozzy, Frank, Babsi und viele mehr, mit denen ich mich in großer Freiheit als ehrenamtlicher Mitarbeiter ausprobieren durfte und dabei so viel lernte: freiwillig Verantwortung zu übernehmen, Gruppen und Freizeiten zu organisieren, vor Menschen zu reden, Kinder anzuleiten, viele Fehler zu machen und aus diesen lernen zu dür-

fen, ein Mitgefühl für andere zu bekommen, eine natürliche Autorität und gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln, in demokratischen Prozessen miteinander Lösungen für Probleme zu finden, auf Abenteuercamps die Schöpfung kennen- und schätzen zu lernen, authentisch aus dem Leben heraus von Jesus zu erzählen – die Liste findet kein Ende.

Danke Chäppi, Wupp und Jürgen für euer aus dem Glauben motiviertes Engagement für die Umwelt und gegen die Atomkraft damals. Aber auch für euren Einsatz für Geflüchtete aus Sri Lanka, von denen einige von uns im CVJM Heimat gefunden haben und meine Freunde geworden sind. Dadurch habe ich ganz praktisch gelernt, was es heißt sich in der Gesellschaft zu engagieren und denen, die keine Stimme haben, eine Stimme zu geben.

Danke Uli und Katha für das Konfrontieren mit anderen Prägungen von Frömmigkeit wie Katholiken und Charismatikern – das hat mir geholfen, einen weiten Blick für unterschiedlich geprägte Christen weltweit zu bekommen.

Danke Katja und den vielen CVJM-Praktikantinnen und Praktikanten, bei denen ich erlebt habe, was es heißt, seine Heimat zu verlassen, um als junger Erwachsener zu neuen Ufern aufzubrechen.

Bei Bildung denken wir schnell an Schule, Ausbildung und Studium und Wissensvermittlung – doch Bildung ist viel mehr! Bildung bedeutet Herzensbildung und über die Grundbestimmung meines Lebens sich klar zu werden. Genau solch eine Bildung durfte ich im CVJM erfahren und deswegen engagiere ich mich bis heute mit großer Leidenschaft in der Kinder- und Jugendarbeit. Warum? Weil ich mir sicher bin, dass man hier Wesentliches für sein Leben lernt!

Liebe Grüße
Euer Michael Götz
Generalsekretär des CVJM-Landesverband Bayern

